MAGAZINE FOR THE PICTURE INDUSTRY - ART BUYER AND PHOTOGRAPHERS

AUSGABE 01 | 2019

VISUELL

Inhalt

Tierfotografie.

Von der Abessinierkatze bis zum Zwergseidenäffchen. Die Spezialisten für Tierfotos.

Allweatherscapes.

Wetterphänomenen und Naturgewalten auf der Spur. Die Wetterfotografen aus Jena.

Sandra Müller

Ausdrucksstarke Portraits von Mensch und Tier aus Mittelfranken.

ISSN 2366-6811
Deutschland 5,90
Österreich 5,90
Schweiz 6,90

Wir haben die Schnauze voll.

Hilf unseren Meeren mit deiner Spende: wwf.de/plastikflut

STOPP DIE PLASTIK FLUT

Der WWF arbeitet weltweit mit Menschen, Unternehmen und Politik zusammen, um die Vermüllung der Meere zu stoppen.
Hilf mit deiner Spende! **WWF-Spendenkonto: IBAN DE06 5502 0500 0222 2222 22**

Titelbild:
Sandra Müller / Gemeinsam einige der wenigen Sonnenstrahlen in diesem Winter einfangen ...

Liebe Leserinnen Liebe Leser

Die Tierfotografie ist für jeden Fotografen sehr anspruchsvoll. In dieser Ausgabe stellen wir die Agentur Tierfotografie.de und eine junge Fotografin vor, die sich auf diesen Bereich der Fotografie spezialisiert haben.

Voraussetzung, auf diesem Gebiet erfolgreich zu sein, ist die Liebe zu den Tieren und Ausdauer, denn das gewünschte Objekt kommt nicht auf Kommando. Es kann vorkommen, dass der Fotograf tagelang warten muss, bis er zu seinem Bild kommt, wenn es sich um Wildtiere handelt.

Bei den Haustieren verhält sich das ein wenig anders, aber auch nicht viel einfacher. Hier kommt es darauf an, das Vertrauen der Tiere zu gewinnen und die Charaktereigenschaften und das Verhalten genau zu kennen.

Nur so können Aufnahmen entstehen, die nicht nur den Moment darstellen, sondern Bilder, die den Betrachter emotional bewegen und ihn mit allen Gefühlen in die Szene eintauchen lassen.

Nachdem die rauhen Wintermonate fast vorbeisind, können wir uns jetzt mit unseren tierischen Mitbewohnern, wieder auf den Frühling freuen, der sicher wieder viele wunderschöne Motive bietet, die es wert sind, auf einem Foto festgehalten zu werden.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien viel Sonnenschein und die Traumfotos, die Sie sich schon immer wünschten.
Mit besten Grüßen aus dem Nordschwarzwald

Ihr Dieter Franzen

Inhalt

100 Jahre Bauhaus P | 06
akg-images präsentiert Werke aus Architektur, Kunst und Design

Allweatherscape P | 12
Wetterphänomene und Naturgewalten auf der Spur

Artokoloro P | 07
Fotos aus den Bereichen Kunst, Kultur und GeschichteZypern

Tierfotografie P | 20
Kein Standard. Mit Leidenschaft fotografierte, einzigartige Tierbilder

living4media P | 08
Trendscouts zeigen die neuen Trends für 2019

Countdown P | 28
Preis des DGPh für Wissenschaftsphotographie 2019

Hamburg
bis 19. Juli 2019 P | 60
Wettbewerb: Fotograf des Jahres 2019

Baden
01.06. - 30.09. 2019 P | 61
Festival: "LA GACILLY"

Nürnberg
15.03. - 27.04. 2019 P | 60
Ausstellung: "DON`T STOP THE DANCE"

Hamburg
21.03. - 16.05. 2019 P | 62
Ausstellung: "Deutschland im März"

Karl Lagerfeld P | 30
Abschied von einem Genie der Modebranche

Jubiläum P | 34
Klassik trifft Moderne.
bpp feiert 10jähriges Jubiläum

DSGVO P | 38
Bußgeld gegen Privatmann wegen falscher E-Mail Adressierung.

Münster

bis 24.11. 2019 P | 64
Ausstellung: "Münster 1969"

Paris

05.06. - 07.06. 2019 P | 64
CEPIC Congress + PIXDAY 2019

Sandra Müller P | 46
Tierfotografin mit Einfühlungsvermögen

Mareen Fischinger P | 54
Fotografieren mit Leidenschaft, und kein Standard

Galileo P | 84
Endlich, aber mit 10 Jahren Verspätung

Heilbronn

ab 29.03. 2019 P | 66
Dauerausstellung: "Experimenta"

Fuschl am See

bisJuni 2019 P | 70
"Red Bull Illume Quest 2019"

action press vermarktet IMP Features exklusiv

Ab dem 1. März sichert sich action press die exklusiven Vermarktungsrechte für die Bilder von IMP Features für die Länder Deutschland, Österreich und die Schweiz.

IMP Features ist bekannt für umfangreiche und exklusive Promi-Produktionen. In den Sommermonaten produzieren Fotografenteams in St. Tropez, Cannes, Ibiza, Formentera, Mykonos und Marbella herausragende Sets. Im Winter ist IMP auf Barbados und St. Barts aktiv. Darüber hinaus erstellt IMP in den eigenen Büros in London, New York und LA hoch spannende Promi-Nachrichten-Feeds, eine perfekte Kombination aus Bildern und Texten.

"Die neue Partnerschaft mit IMP Features ergänzt das bestehende Portfolio perfekt. action press Kunden können nun mit zusätzlichen und erstklassigen Inhalten über Prominente bedient werden", sagt Lutz Nahold, Head of Sales bei action press. "action press und IMP werden Informationen über interessante Geschichten austauschen, um investigatives Material auf den Markt zu bringen".

Bereits im vergangenen Jahr eröffnete IMP ein zweites Büro in London und sieht diese Partnerschaft mit action press als nächsten logischen Schritt.

action press mit Fotos von Alain Ernoult

Im Zuge der stetigen Erweiterung unserer Angebotspalette, arbeitet action press ab sofort mit dem französischen Top-Fotografen und Luftfahrtspezialisten Alain Ernoult zusammen.

Alain Ernoult ist immer bereit, jede fotografische Herausforderung anzunehmen, wie z.B. mit einer Geschwindigkeit von mehr als 3000 km/h Stuntpiloten an Bord eines Militärjets zu fotografieren, in tiefem Wasser zu tauchen um 3 Meter lange Muränen abzulichten oder thematische Fotos mit mehreren tausend Menschen für weltweite Werbekampagnen zu initiieren. Für seine Arbeiten erhielt Ernoult mehrfach renommierte Auszeichnungen.

action press hat die Vermarktungsrechte für Deutschland, Österreich sowie für die Schweiz. Alle aktuellen Produktionen sowie Archivfotos von Alain Ernoult finden Sie in der Datenbank und auf der Homepage von action press (www.actionpress.de) sowie in dem „picturemaxx-Place action press“

100 Jahre BAUHAUS

2019 begeht das BAUHAUS sein 100-jähriges Gründungs-jubiläum. Aus diesem Anlass hat akg-images eine Auswahl der wichtigsten Werke aus Architektur, Kunst und Design zusammengestellt.

Die legendäre Kunsthochschule für Gestaltung mit ihrem völlig neuem Ansatz Kunst und Handwerk zusammen zu führen, wurde 1919 in Weimar gegründet, zog 1925 nach

Dessau um und wurde 1933 in Berlin unter dem Druck der Nationalsozialisten endgültig geschlossen; bis heute hält das internationale Interesse und der Zuspruch unvermindert an, gilt das Bauhaus doch als Avantgarde der klassischen Moderne.

Victoria von England (1819 - 1901)

Am 24. Mai 2019 begeht Victoria, die Königin des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Irland ihren 200. Geburtstag.
Ganz so alt ist sie jedoch nicht geworden, aber immerhin

stolze 81 Jahre und davon 63 auf dem Thron.

Queen Victoria schaffte es während ihrer 63-jährigen Regierungszeit, dass das Britische Empire eine beispiellose wirtschaftliche Blütezeit erreichte und darüber hinaus, dass ihre Regierung als das Viktorianische Zeitalter in die Geschichte einging. Ob der Brexit "Britain great again" machen wird, darf hingegen bezweifelt werden.

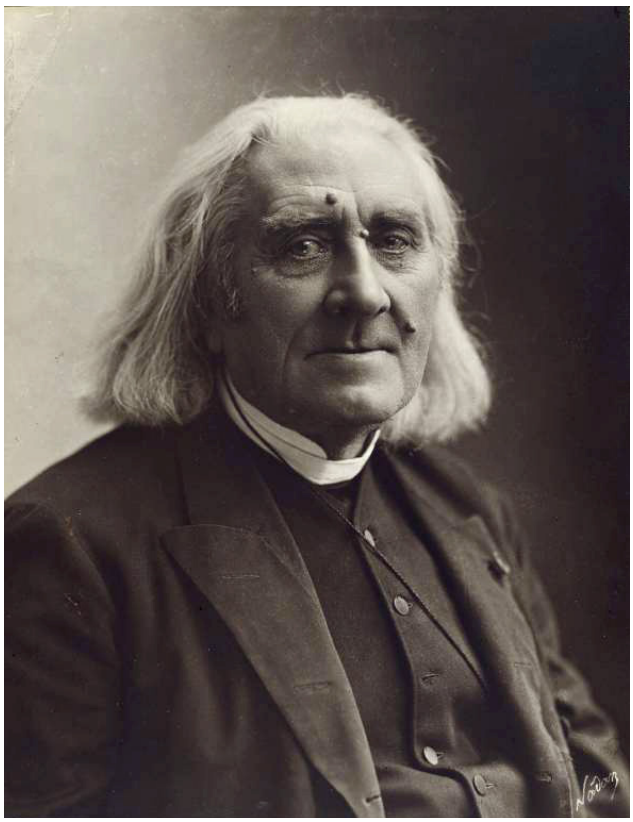
akg-images hat eine Auswahl wichtiger Motive zur Regentschaft Victorias zusammengestellt.

https://www.akg-images.de/Package/2UMEBMSIQUP9

Kunst bei imago: Artokoloro

Artokoloro aus Zypern ist seit mehr als 70 Jahren Spezialist für Fotos aus den Bereichen bildende Kunst, Kultur und Geschichte und bietet über zehn Millionen Bilder für Print, Online, TV und Werbung an.

Artokoloro repräsentiert zahlreiche Sammlungen, darunter auch die Liszt-Kollektion, die alleine zwei Millionen Bilder umfasst.



Die Liszt-Kollektion ist ein internationales Projekt zur Erhaltung der Darstellung der Geschichte durch zeitgenössische Gemälde, Zeichnungen, Stiche und Fotos. Die Kollektion umfasst Werke aus Europa und den USA, aber auch Kanada, Australien, Afrika sowie Südamerika und Asien. Die Wurzeln der Liszt-Kollektion liegen in der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, als Gizella Schwarz (1877– 1962) begann, Bilder des Komponisten Franz Liszt zu sammeln.

living4media präsentiert Interior Trends 2019

Die Trendexperten von living4media, der Bildagentur für Wohnen und Leben, haben internationale Home & Living Trends für das Jahr 2019 aufgespürt. Es wird gemütlich, natürlich, sinnlich und lebendig. Im neuen Jahr muss die Einrichtung nicht nur ästhetisch überzeugen, sondern es steht das Wohlfühlgefühl im Mittelpunkt.

„Sensual Living“ ist das Motto für das neue Jahr in Sachen Wohnen und Leben. Die Trendscouts der Premium-Bildagentur haben sich weltweit auf die Suche nach den zukünftigen Trendströmungen für das Zuhause gemacht. Als Ergebnis präsentiert living4media die Interior Trends 2019 in vier Schwerpunkten.

Gemütlich - Bei der Gestaltung von Räumen sind die glücklichsten Nationen der Welt, die Skandinavier, das Vorbild. Die beliebten Trends „Hygge“ (dänisch für „gemütlich“) und „Lagom“ (schwedisch für „angenehm“) werden im neuen Jahr von komfortablen Himmelbetten und weichen Stoffen wie Samt unterstützt.

Dazu kommen in allen Räumen Indoor-Pflanzen zum Einsatz, die die Wohnatmosphäre gemütlicher machen. Im Trend sind „Pilea peperomioides“ (Chinesischer Geldbaum) und Pflanzen mit gemusterten Blättern.

Natürlich - Erd- und Naturfarben wie Karamell und Honig schmücken in diesem Jahr unsere Interieurs und lassen sie

sanft wirken. Der natürliche, authentische Home Look wird durch das Comeback heller Böden unterstützt. Diese reflektieren mehr Licht und können lässig wie luxuriös sein. Auch ziehen vermehrt handgefertigte Produkte aus nachhaltigen Naturmaterialien und -farben in die Räume ein. Dies ist gerade in unserer schnelllebigen Zeit wichtig, um im eigenen Zuhause seine Erdung zu finden.

Sinnlich - Als Gegenpol zur digitalen Welt und den glatten Oberflächen der smarten Geräte, gewinnt im Zuhause zukünftig die sensorische Erfahrung wieder an Bedeutung:

„Wohnen zum Anfassen“ klappt mit Stoffen wie beispielsweise Jute und Reispapier (vor allem für Lampen) oder Ton. Auch der Boho-Flair und Vintage-Twists sind in 2019 wieder angesagt. Wer es detailverliebt mag, sollte in diesem Jahr zudem auf haptisch-interessante Fransen oder Bouclé-Stoffe setzen, empfehlen die living4media Trendscouts.

Lebendig - Bunte Farbtupfer in schlichter Umgebung, Statement-Tapeten oder Mut zur Farbe – diese Home Strömung für 2019 entspricht dem Wunsch, der Zukunft mit Zuversicht entgegenzutreten.

Ins Zuhause kommen aufmunternde Gute-Laune-Töne, kreative Geometrie, beispielsweise in Form von Kugelleuchten, ein Touch des glamourösen Art Deco-Stils oder auch Fischschuppen-Fliesen und Galaxie-Designs. Wer mehr will, setzt auf Posamente – die schmückenden Details wie Borten, Kordeln, Quasten und Volants sind

2019 absolut hip.

Zu diesen neuen Trends präsentiert die Interior Bildagentur auf ihrer Website inspirierende Bildauswahlen, deren Bilder alle zum Online-Kauf sowie sofortigen Download bereitstehen.
www.living4media.com

ABACA und die ddp-Gruppe gehen strategische Partnerschaft ein

Die Pariser Fotoagentur ABACAPRESS und die deutsche ddp-Gruppe sind führende Pressebildagenturen in ihren Ländern. Nun haben die beiden Agenturen beschlossen, ihre seit 2011 bestehende erfolgreiche Zusammenarbeit weiter zu intensivieren. Das ist nicht nur ein wichtiger Schritt zur Erweiterung des Leistungsangebots beider Agenturen, sondern auch Ausgangspunkt für die Bildung eines bedeutenden Akteurs im europäischen Fotogeschäft.

"Die fotografische Kompetenz und die hervorragende internationale Produktion von ABACA in Verbindung mit der Vielfalt der ddp-Gruppe und dem Know-how bei der Erschließung neuer Märkte werden beiden Unternehmen helfen, zu wachsen und eine gemeinsame Digital- und Produktionsstrategie zu entwickeln", sagt ddp-Mitbegründerin Katharina Doerk.

"Wir freuen uns sehr, die ddp-Gruppe als neuen Gesellschafter begrüßen zu können", sagt ABACAPRESS CEO Jean-Michel Psaila. "Die beiden Unternehmen und die beiden Teams haben eine gemeinsame DNA für die Produktion und den Vertrieb von Foto- und Videoinhalten. Mit zusätzlicher Finanzkraft und neuen Teammitgliedern wird ABACA das Wachstum in Frankreich beschleunigen und die Entwicklung innovativer Dienstleistungen für traditionelle und neue Märkte noch dynamischer vorantreiben."

"Die Beteiligung an ABACAPRESS ist ein wichtiger Meilenstein für unsere strategische Partnerschaft. Nachrichtenagenturen und globale Bildanbieter wie Getty Images, Shutterstock, VCG oder Adobe dominieren in bestimmten Regionen der Welt bereits den Bildmarkt. Wir initiieren nun ein europäisches Netzwerk führender unabhängiger Agenturen, die zuverlässig, flexibel und vor allem visuell relevant sind. Über diesen Weg wollen wir eine weitere attraktive Alternative für traditionelle Medienhäuser und Unternehmensmarken in Europa schaffen", beschreibt ddp-Geschäftsführer Ulf Schmidt-Funke das strategische Ziel der Zusammenarbeit.

ABACAPRESS ist ein führender Anbieter im französischen Bildermarkt. Die Agentur bietet die Produktion von redaktionellen Inhalten (Nachrichten, Sport, Mode, Unterhaltung) mit Fotografen in Frankreich und den USA und die Verbreitung der besten Bilder von Partnern auf der ganzen Welt. 15 Millionen Bilder sind auf www.abacapress.com verfügbar und mehr als 50 Millionen über API.

Das Management Team bilden Jean-Michel Psaila und Isabelle Castoldi

BIA birdimagency

Die Fotoagentur BIA birdimagency hat sich auf Vögel spezialisiert und beliefert imago mit hochwertigen Fotos der gefiederten Tiere. Gegründet 2011 von Chris Romeiks umfasst das BIA-Archiv derzeit 100.000 Bilder von gut 4.500 Vogelarten aus der ganzen Welt.

BIA trägt Fotos von über 10.000 Vogelarten weltweit zusammen und schafft so ein einzigartiges Bildarchiv für Vogel-Fotografien. Natur-Fotografen aus der ganzen Welt liefern täglich neues Bildmaterial, darunter auch wundervolle Motive, die am Rande der Vogelbeobachtung entstanden sind.

APA-PictureDesk jetzt mit Bildern von "The Guardian" und "The Observer"

Die in London ansässige Bildagentur eyevine ist seit Herbst 2018 exklusiver Vertriebspartner von Guardian News & Media (GNM), dem Herausgeber der Tageszeitung „The Guardian“ und der Sonntagszeitung „The Observer“. Die fotografischen Schätze der beiden britischen Traditionsmedien sind dadurch auch über das Online-Portal von APA-PictureDesk, einer Partneragentur von eyevine, abrufbar.

Mit Bildmaterial aus den Bereichen Nachrichten, Reportage, Studioporträt, Stock-Foto und Film-Stills hat sich eyevine international einen Namen gemacht. Renommierte Medien wie die „New York Times“ oder der „London Evening Standard“ sowie zahlreiche Schwesteragenturen rund um den Globus vertrauen auf die Bildvermarktungs-Profis aus der englischen Hauptstadt.

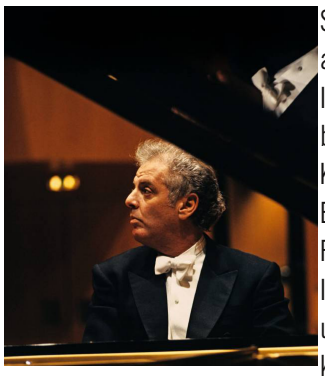
APA-PictureDesk pflegt seit zehn Jahren eine enge Vertriebspartnerschaft mit eyevine und bietet jetzt auch das Foto-Portfolio von „The Guardian“ und „The Observer“ exklusiv für den österreichischen Markt an. Aktuell sind rund 570.000 Bilder von eyevine auf www.picturedesk.com verfügbar, davon bereits etwas 12.000 aus dem Bestand von GNM.

„An eyevine schätzen wir den Blick fürs Wesentliche: Aus dem umfangreichen Foto-Pool aus News-Fotos, Reportagen und Porträts, der täglich von 75 weltweit tätigen Fotografen und Agenturen – darunter auch die chinesische Xinhua – erweitert wird, selektieren erfahrene Bildredakteure die relevantesten Aufnahmen des Weltgeschehens. Das erleichtert es unseren Kunden, mit wenig Aufwand hochwertiges Bildmaterial zu finden“, beschreibt Luzia Strohmayer-Nacif, Leiterin von APA-PictureDesk, die Vorteile der bewährten Partnerschaft.

"Seit Jahrzehnten arbeiten wir eng mit Fotografen und Bildredakteuren von ‚The Guardian‘ und ‚The Observer‘ zusammen. Die Möglichkeit, unsere unterschiedlichen Fähigkeiten zu bündeln, zu kombinieren und zu rationalisieren, ist ein logischer Schritt und kommt allen Beteiligten zugute", erklärt Graham Cross, Mitbegründer und CEO von eyevine.

Neuer Konzertfotograf

Carsten Thesing ist neuer Partner von imago. Der in Westfalen geborene Fotojournalist lebt seit mehr als zwanzig Jahren in Berlin.



Sozialisiert und musikalisch aufgewachsen mit Punk und Independent-Musik, gilt sein besonderes Interesse als Konzert-fotograf den kleinen Bühnen. Hier setzt Thesing den Fokus auf die unmittelbare Interaktion von MusikerInnen und Crowd, die gerade bei kleinen Bühnen oft rau und verdichtet miteinander verschmelzen. Stilistisch ist er nicht festgelegt. So zeigen seine Arbeiten darüber hinaus AkteurInnen vielfältiger musikalischer Genres, auch auf großen Bühnen.

Ergänzt wird dieser Teil seiner Arbeit durch die Dokumen-tation von Protestkultur und Aktionen sozialer Bewegungen, die sich besonders dem gesellschaftlichen Wandel und den Veränderungen innerhalb Berlins widmen.

Die Fotos von Carsten Thesing stehen über imago-images zur Verfügung.

Wetterphänomene und Naturgewalten Eindrucksvolle Aufnahmen von Allweatherscapes

Mit Allweatherscapes entsteht die erste Spezialbildagentur für Wetterphänomene, atmosphärische Erscheinungen und Naturgewalten der Erde (www.allweatherscapes.com).

Die Gründer Nico Stengert und Marco Rank haben sich das Ziel gesetzt, die eindrucksvollsten Aufnahmen der besten Wetterfotografen weltweit in einer Kollektion zusammenzuführen.

Neben der hohen Bildqualität besteht ein Wesensmerkmal der Agentur darin, sämtliche Inhalte ihren Phänomenen entsprechend einzuordnen und mit allgemeinen sowie wissenschaftlich gebräuchlichen Begriffen zu verschlagworten.

Dadurch entsteht ein Portfolio aus verschiedenen Wolkenformen, Gewittertypen, Haloarten und vielem mehr. In Kombination mit ansprechenden Lichtstimmungen und Landschaften werden diese Bilder zu echten Hinguckern.

Nicht selten stoßen Sie bei Allweatherscapes auf preisgekrönte Fine-Art-Fotografien, wie z.B. das Bild des mehrfachen Blitzeinschlages in die Superstition Mountains (Arizona, USA) von Emmy-Gewinner Mike Olbinski.

Sonnenbeschienener Elephant Trunk Tornado einer Superzelle mit Regenbogenfragment bei Milnesand, Dora, Roosevelt County, New Mexico (USA) in 2015.

Wie kommt man auf eine solche Idee?

Seit Nico Stengert vor einigen Jahren die Universalbildagentur Novarc Images gründete, hat sich der Markt stark verändert. Gemeinsam mit Wetterfotograf Marco Rank entwickelte er in 2018 ein speziell ausgerichtetes, innovatives Konzept, welches mit Allweatherscapes die erste Umsetzung fand.
So können die Fotografen neben der themenspezifischen Bildauswahl in einem Upload auch weitere Aufnahmebereiche über die Universalbildagentur „Novarc Images“ (www.novarc-images.com) sowie die zweite Spezialbildagentur für ausdrucksstarke Landschaftsfotografie „Landscape Visuals“ (www.landscape-visuals.com) anbieten.

Für Kunden sind exklusive Lizensierungen und individuelle Bildrecherchen möglich.

Bei Allweatherscapes gehen die Redakteure z.B. auf die Suche nach Bildern von vergangenen Wetterereignissen oder können Unwetterschäden über ihre Fotografen vor Ort dokumentieren lassen.

Die Agentur pflegt den Kontakt mit „Storm Chasern“ und Himmelsbeobachtern und setzt sich für eine faire und nachhaltige Entwicklung im Markt der Bildlizensierung ein. Das Fotografieren von Himmelsphänomenen verlangt gute meteorologische Kenntnisse bzw. ein Gespür für das Zusammenspiel von Licht und Wetter. Geduld und Leidensfähigkeit gehören dazu. So sind die Allweatherscapes-Fotografen bereit, weite Strecken und Reisen auf sich zu nehmen oder gar Jahre auf ein bestimmtes Bild zu warten.

Gerade beim sogenannten Storm Chasing ist eine vernünftige Risikoeinschätzung das A und O. Beim Verfolgen eines Unwetters den Verkehr im Blick zu behalten,

Foto: allweatherscapes / Marco Rank - E
Kernberge Funkturm am 20.07.20

Blitzeinschlag im Heizkraftwerk Jena und
017, Jena, Thüringen Deutschland

auf die Gefahr von Blitzschlägen oder Großhagel aufzupassen und gleichzeitig eine spannende Bildkomposition zu finden, ist eine große Herausforderung.

Marco Rank erinnert sich an den Blitzeinschlag im Heizkraftwerk von Jena aus 2017. Fünf Jahre lang war er an entsprechenden Gewittertagen in Stellung gegangen, um dieses Bild einzufangen. „Wenn ich mir anschaue, wie viel Engagement es mitunter braucht, um in dieser Disziplin erfolgreich zu sein und echte Naturdokumente festzuhalten, wollen wir unsere Fotografen natürlich bestmöglich unterstützen!“

Als neue Bildagentur am Markt baut Allweatherscapes derzeit das eigene Portfolio auf, stellt Kontakte zu Fotografen her und sichtet deren Bildbestände. Den Kundenkreis sehen die beiden Gründer neben der redaktionellen Nutzung im Print-/Online-Bereich zu Wetter- und Klimathemen vor allem bei Firmen, deren Tätigkeitsfelder mit dem Himmel bzw. der Natur in direkter Verbindung stehen.

Sie bieten so zum Beispiel exklusive Bilder für Werbekampagnen oder Web-Auftritte. Da Wetter immer ein einzigartiges, einen bestimmten Ort zu einer gewissen Zeit betreffendes Phänomen darstellt, sind z.B. Unwetterbilder für wissenschaftliche und behördliche Aufbereitungen, Archive, Chroniken, Versicherungen usw. von Interesse.

Foto: allweatherscapes / Dennis Oswald - Storm Chaser- und Fotografenselbstportrait mit Superzelle über Feldern nahe Leoti, Wichita County, Kansas am 21.05.2016

Foto: allweatherscapes / Marco Rank - Eisnebel - Halo - Phänomen am 22.01.2017 in Maua, Jena, Thüringen, Deutschland

Allweatherscapes will getreu dem Motto „von Fotografen für Fotografen“ den leidenschaftlichen Himmelsbeobachtern eine hochwertige Vermarktungsplattform und Kunden eine übersichtliche und tiefgreifend verschlagwortete Kollektion mit Naturphänomenen bieten.

allweatherscapes
Nico Stengert & Marco Rank GbR
Grietgasse 22
07743 Jena / DEUTSCHLAND

tel +49 (0) 3641 543 7210
https://www.allweatherscapes.com/
info@allweatherscapes.com

Foto: allweatherscapes /Annett Schmitz
Jena im Winter

Foto: alweatherscapes / Nicolas Alexanc
Askj

ler Otto - Polarlicht und Sterne über Ödland,
a, Island

Von der Abessinier Katze bis zum Zwergseidenäffchen

Von der Abessinier Katze bis zum Zwergseidenäffchen - die Tierfotoagentur umfasst ein breites Spektrum aus der Tierwelt.

Der Name ist Programm, denn unter der Domain Tierfotoagentur.de finden sich ausschließlich Bilder rund ums Tier und deren Haltung. Dabei werden Bildkäufer für redaktionelle Beiträge genauso fündig wie Kunden, die ansprechendes Bildmaterial für Kalender und Postkarten benötigen.

Bereits 2003 wurde der Grundstein für das heute mehr als 415.000

Tierfotoagentur.de / R. Richter

Tiermotive umfassende Bildarchiv gelegt. Zum Zeitpunkt als die Digitalkameras salonfähig wurden war klar, dass der Aufbau nicht mit Dias geschehen wird, also startete die Tierfotoagentur mit 3 ambitionierten Digitalfotografen aus dem Haustier-bereich, die ihre Leidenschaft mit der Liebe zum Tier vereinten. Schnell fanden sich

Tierfotoagentur.de / C. Demmelbauer

Tierfotoagentur.de / G. Stickler

weitere begeisterte Fotografen und heute vertritt die Tierfotoagentur rund 80 Fotografen aus dem Haustier- und Wildlifebereich.

Gegründet als Einzelunternehmen und zwischenzeitlich als GbR firmiert, übernahm Ende 2005 die heutige Inhaberin und Mitgründerin Ramona Richter die Tierfotoagentur mit damals ca. 16.000 archivierten Bildern. Bis zum heutigen Tag hat sich viel getan, so arbeitet die Agentur mit einer speziell auf Ihre Wünsche programmierten Archivsoftware, die stetig erweitert und aktualisiert wird, um Übersichtlichkeit, zügiges Arbeiten, und Wachstum zu gewährleisten.

Neben der Software ist der wichtigste Bestandteil die einheitliche Verschlagwortung. Während andere Agenturen auf die Verschlagwortung durch die Fotografen setzen, die jeder Fotograf anders vornimmt, werden Tierfotoagentur-bilder einheitlich im eigenen Hause verschlagwortet. Dies ist zwar aufwendiger, bietet aber gleich mehrere Vorteile. Die Fotografen können sich auf Ihre Leidenschaft konzentrieren anstatt stundenlang Bilder zu beschriften, die Agenturmitarbeiter kennen das Bildmaterial und können schneller auf Bildanfragen reagieren und die Kunden finden unter den jeweiligen Schlagworten auch alle entsprechenden Bilder.

Um die Kundenrecherche effektiv zu unterstützen und Kunden somit viel Zeit und Mühe zu sparen, können jederzeit Motivanfragen gestellt werden. Passende Auswahl-sendungen werden daraufhin innerhalb kurzer Zeit bereit gestellt. Durch die Zusammenarbeit mit einem Netzwerk an Partneragenturen bietet sich die Möglichkeit Motivanfragen, die nicht durch eigene Stockfotos oder Neuproduktionen abgedeckt werden können, durch Bildmaterial von Partnern zu ergänzen. Im Gegenzug positioniert die Tierfotoagentur ihr Bildmaterial auch bei vorwiegend ausländischen Partneragenturen, um einen weltweiten Vertrieb zu gewährleisten.

Doch damit nicht genug, als weiteres Highlight bietet die Tierfotoagentur auch Auftragsproduktionen an, welche, auf Wunsch auch exklusiv, durch Agenturfotografen und/oder die Inhaberin

Tierfotoagentur.

de / H. Bollich

Tierfotoagentur.de

e / J. Ritterbach

Tierfotoagentur.de / D. Vorbusch

selbst fotografiert oder auch gefilmt werden. Als klassische Rights Managed Bildagentur orientiert sich die Tierfotoagentur an den Honorarempfehlungen der MfM, reagiert allerdings auch individuell auf Kundenbedürfnisse und deren preisliche Limits, so können auch, ähnlich Royalty Free, Paketpreise für umfangreiche Verwendungszwecke ausgehandelt werden.

Um mit dem Zeitgeist zu gehen wird sich das Bildmaterial künftig auch um moderne Tierbilder erweitern. Es bleibt also spannend und

Tierfotoagentur.de / S. Schwerdtfeger

für Bildkäufer, die tierisches Bildmaterial benötigen, lohnt es sich die Tierfotoagentur im Auge zu behalten.

Tierfotoagentur - Ramona Richter -

Schloßstraße 11 - D - 04600 Altenburg
Tel: +49 (0) 3447 / 89 23 06 / Mobil: 0170 / 28 68 925
https://www.tierfotoagentur.de/
info@tierfotoagentur.de

Der Countdown läuft - DGPh-Preis für Wissenschaftsphotographie 2019

Die Sektion Medizin- und Wissenschaftsphotographie der Deutschen Gesellschaft für Photographie (DGPh) ruft erneut zur Teilnahme am DGPh-Preis für Wissenschaftsphotographie auf.

Die Auszeichnung hat einen Wert in Höhe von ca. 1.000.- Euro und wird in Form eines Objektivs von der Firma Sigma gespendet. Die Einreichungsfrist ist der 31. März 2019. Weitere herausragende Beiträge können mit einer Lobenden Erwähnung gewürdigt werden. Einzureichen sind photographische Arbeiten, die ein wissenschaftliches Thema (auch aus der Medizin) dokumentieren oder sich künstlerisch mit einem wissenschaftlichen Thema auseinandersetzen.

Neben dem Vorstand der Sektion Medizin- und Wissenschaftsphotographie, Friedrich M. Schmidt, Roy Hessing und Dorothea Scheurlen gehören der Jury Antonia Moers (Sigma), Karin Fenn (Photo + Medien Kiel) sowie die ehemaligen Preisträger*innen Ilka Kosmalski und Jannis Wiebusch an.

Die Verleihung des Preises findet am 24. Mai in Kiel im Rahmen der Tagung Photographie in Medizin und Wissenschaft statt.

Zur Bewerbung müssen folgende Bewerbungsunterlagen online eingereicht werden. Nur vollständig ausgefüllte Bewerbungen werden akzeptiert und sie müssen folgendes

Foto: Thüringer Landessternwarte bei Jena, © Jannis Wiebusch

enthalten:

Kontaktdaten:
Vor- und Nachname, Adresse, E-Mail, Telefon, Internet-Adresse (falls eine vorhanden).

Ein kurzes Exposé,
in dem das Thema beschrieben wird; max. 1 DIN A4 Seite.

Eine Kurzbiographie,
aus der die wichtigsten persönlichen und beruflichen Stationen sowie eventuelle Publikationen und Ausstellungen hervorgehen (max. 1 DIN A4 Seite!). - 4 bis 10 Bildbeispiele bisheriger Arbeiten (Format: JPEG, max. 1.024 KB, max 2.048 Pixel breit, nur RGB-Farbraum).

Einsendeschluss:
Die komplette Bewerbung muss bis zum 31. März 2019, 24 Uhr CET) auf folgender Seite hochgeladen sein:
https://dgph.de/preise/wissenschaftsphotographie

"Glanzlichter 2019"

Zum 21. Mal schreibt das „projekt natur & fotografie“ den Internationalen Naturfoto-Wettbewerb „Glanzlichter der Naturfotografie“ aus und sucht den Glanzlichter-Naturfotografen 2019. Zusätzlich werden der „Glanzlichter-Junior Award“ und zum 12. Mal der „Fritz Pölking-Award“ vergeben, der den bekannten deutschen Naturfotografen würdigt. Mit der neuen Kategorie „Naturfotografien mit dem Multicopter“ werden erstmals die besten Drohnenfotos gesucht.

Einsendeschluss für Deutschlands größten Naturfoto-Wettbewerb ist der 31. März 2019.

In neun verschiedenen Kategorien (Landschaften, Pflanzen, Kunst in der Natur, Vögel, Säugetiere, andere Tierarten außer Vögel und Säugetiere, Schwarz/Weiß, besondere Naturmo-mente und Multicopter-Fotos) werden die schönsten Naturfotos aus aller Welt gesucht.

Die Teilnahme zum „Glanzlichter“-Naturfoto-Wettbewerb ist auch online auf folgender Internetseite möglich:
www.glanzlichter.com/online2019.cfm

Unter den engagierten jugendlichen Naturfotografen wird der „Glanzlichter Nachwuchs-Naturfotograf des Jahres“ gesucht. Alle Nachwuchsfotografen, die zum Einsendeschluss am 31. März 2019 nicht älter als 17 Jahre sind, können an diesem Fotopreis teilnehmen. Zusätzlich zu den Geld- und Sachpreisen erhält der „Glanzlichter Nachwuchs-Naturfotograf des Jahres“ eine Olympus-Kamera-Ausrüstung im Wert von € 1.700 vom Junior-Award-Sponsor Olympus.

Mit dem „Fritz Pölking-Award“ soll das Andenken an Fritz Pölking lebendig gehalten werden. Prämiert wird ein Foto aus der Kategorie „World of Mammals“ (Säugetiere), das von Gisela Pölking, selbst eine anerkannte Naturfotografin, ausgewählt wird.

Bereits seit zwei Glanzlichter-Jahrgängen gab es Siegerbilder, die mit Multicoptern aufgenommen wurden. Was lag also näher, als eine zusätzliche Glanzlichter-Kategorie auszuschreiben. Und dann natürlich mit dem richtigen kompetenten Partner, dem UAV DACH e.V., dem größten deutschsprachigen Fachverband für unbemannte Luftfahrt in Europa.

Der Naturfoto-Wettbewerb „Glanzlichter der Naturfotografie“ ist mit Preisen im Gesamtwert von über 30.000 Euro dotiert. Die Teilnahmegebühr beträgt € 20,00 Euro. .

Die Siegerehrung findet während Europas größtem Naturfoto-Festival, den 21. Inter-nationalen Fürstenfelder Naturfototagen, vom 22.-25. August 2019 statt. Nach der Siegerehrung am 23. August 2019 mit erstmaliger Präsentation der 92 Siegerbilder findet das Gala-Abendessen der anwesenden Gewinner statt. Darüber hinaus wird mit den Siegerbildern ein Buch produziert und mehrere Wanderausstellungen, die zwei Jahre lang an über 20 Plätzen in Deutschland gezeigt werden.

Die Wettbewerbsunterlagen können unter folgendem Link:: **www.glanzlichter.com/Wettbewerbsbedingungen.cfm** im Internet heruntergeladen werden.

Deutsche Gesellschaft für Photographie (DGPh) trauert um ihren Kulturpreisträger

Karl Lagerfeld

Einer der ganz Großen aus den Bereichen Mode, Photographie und Kultur, Karl Lagerfeld, ist von uns gegangen.

Viele seiner Weggefährten traf dies, trotz seines hohen Alters, völlig unerwartet; denn eine Welt der Mode und der Kunst, ohne Karl Lagerfeld, war einfach nicht vorstellbar.

Die Deutsche Gesellschaft für Photographie (DGPh), der Lagerfeld sehr nahestand, gedenkt in einem Nachruf der kulturellen Leistungen und Inspirationen des schöpferischen Genies.

Am 19. Februar 2019 starb in Paris der Modeschöpfer, Photograph und Verleger Karl Lagerfeld, im Alter von 85 Jahren.

Die Deutsche Gesellschaft für Photographie (DGPh) hatte Lagerfeld bereits 1996 für seine innovative kulturelle Förderung der Photographie mit ihrem renommierten Kulturpreis ausgezeichnet. In den 1980er Jahren hatte der Créateur das künstlerische Potential des Mediums Photographie für sich entdeckt. Seine Arbeiten als Lichtbildner umfassen neben der Modephotographie so vielfältige Themenbereiche wie Portrait, Architektur, Landschaft und Abstraktion.

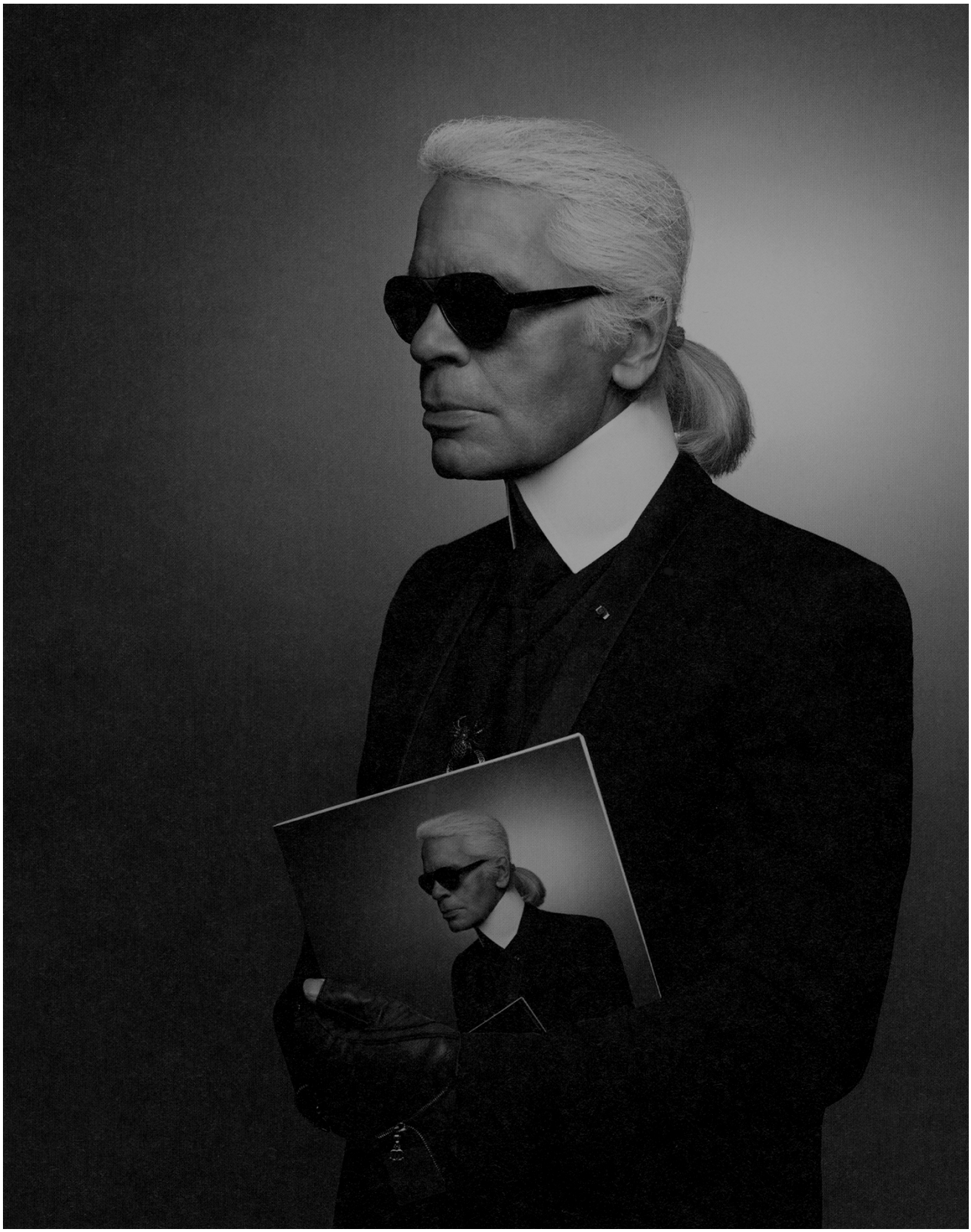
Unter Berufung auf die Ästhetik der sogenannten Kunstphotographie der 1890er bis 1920er Jahre als seine Inspirationsquelle, schuf er, der mit Helmut Newton befreundet war, handwerklich anspruchsvolle und atmosphärisch dichte, kontrastreiche Lichtbilder, die sich stilistisch mehr an Alvin London Coburn, Heinrich Kühn, Edward Steichen und Alfred Stieglitz zu orientieren scheinen als an den Vertretern des Neuen Sehens.

Eine bewusste Anlehnung an die „alten Meister“ der Photographie, die mit großem handwerklichen Geschick aktiv in den Entstehungsprozess ihrer Motive eingriffen, gepaart mit zeitgenössischen Einflüssen, die zu eigenständigen, oft experimentellen Bildfindungen führte, die sich kongenial als weitere künstlerische Facette in sein unersättliches kreatives Universum einfügen.

Zahlreiche Ausstellungen widmeten sich dem photographischen Oeuvre Lagerfelds und seinen interkulturellen Bezügen, unter anderem 2007 One Man Show bei C/O Berlin oder zuletzt 2014 Feuerbachs Musen - Lagerfelds Models in der Hamburger Kunsthalle;

2007 erhielt er den Infinity Award des International Center of Photography in New York.

In seiner Laudatio zur DGPh-Kulturpreisverleihung 1996 sagte L. Fritz Gruber: „Karl Lagerfeld hat in seine kulturelle Leistung eines global erfolgreichen schöpferischen Berufs seine innere Berufung zur Photographie mit einbezogen. Er hat sich damit als ein wichtiger Promotor für die Lichtbildnerei erwiesen. Dafürdanken wir ihm.“



© Karl Lagerfeld/ Chanel - Quelle: Zeitprofile, Hg. Manfred Heiting für die DGPh, 2014

Kathrin Schönegg ausgezeichnet mit DGPh-Forschungspreis für Photographiegeschichte 2018

Kathrin Schönegg, © Falk Weiß

Der DGPh-Forschungspreis für Photographiegeschichte, der alle zwei Jahre von der Sektion Geschichte und Archive der Deutschen Gesellschaft für Photographie (DGPh) ausgeschrieben wird, wird in diesem Jahr an Kathrin Schönegg für ihre Dissertationsarbeit Fotografiegeschichte der Abstraktion vergeben.

Kathrin Schönegg, Jahrgang 1982, studierte Germanistik, Kunst- und Medienwissenschaften sowie Soziologie an der Universität Konstanz. Sie war von 2010 bis 2013 Promotionsstipendiatin am DFG-Graduiertenkolleg Das Reale in der Kultur der Moderne (Universität Konstanz) und von 2013 bis 2015 Stipendiatin im Programm Museumskuratoren für Fotografie der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung. 2016/17 kuratierte sie zusammen mit Florian Ebner, Christin Müller sowie Fabian Knierim, Boaz Levin und Kerstin Meincke die Biennale für aktuelle Fotografie 2017 (Farewell Photography, Mannheim, Ludwigshafen, Heidelberg). Als Thomas-Friedrich-Stipendiatin für Photographieforschung (Berlinische Galerie) arbeitete sie zu Heinz von Perckhammers Pressephotographie. Ihre Promotion schloss sie 2018 mit dem Prädikat summa cum laude ab.

Für die Ausschreibung des DGPh-Forschungspreises für Photographiegeschichte wurden 55 Arbeiten in deutscher oder englischer Sprache eingereicht, mit einem besonders hohen Anteil an sehr anspruchsvollen Dissertationen. Es waren sowohl Studien zu Einzelwerken vertreten als auch zu spezifischen Genres, zu Gebrauchsweisen des Mediums in wissenschaftlichen oder polizeilichen Kontexten sowie zu seinen propagandistischen Einsätzen oder zur Diskursgeschichte photographischer Technologie ebenso wie zu Aspekten der Gegenwartskunst, zu publizistischen, archivalischen und ästhetischen Problemstellungen. Die Arbeiten aus einem Zeitraum von den Anfängen bis zur Internetphotographie und zu Kontexten von der Kolonialgeschichte bis zur zeitgenössischen visuellen Kultur belegen einmal mehr die Bedeutung, die dem Medium der Photographie inzwischen in vielen wissenschaftlichen Disziplinen zugemessen wird.

Kathrin Schönegg hat mit ihrer Dissertation Fotografiegeschichte der Abstraktion ein Grundlagenwerk zur Bild- und Diskursgeschichte photographischer Abstraktion vorgelegt. Sie hält der Kanonisierung des Phänomens unter den Prämissen der Kunsttheorie eine eigenständige, historisch fundierte, Begriffsanalyse entgegen, die jeweils an die Grundfeste des Photographischen rührt. In einer Durchquerung der Photographiegeschichte von den experimentellen Anfängen über ihre (pseudo)wissenschaftlichen, angewandten und künstlerischen Kontexte bis hin zur Abstraktion unter den Vorzeichen des Digitalen gelingt Schönegg die überzeugende Rekonstruktion photographischer Medialität jenseits und diesseits der Abbildlichkeit.

Dr.-Erich-Salomon-Preis der Deutschen Gesellschaft für Photographie für Stephanie Sinclair

Stephanie Sinclair - © Rebecca Hale / National Geographic

Die Deutsche Gesellschaft für Photographie (DGPh) freut sich ganz besonders, ihren renommierten Dr. Erich Salomon-Preis in diesem Jahr an die USamerikanische Bildjournalistin Stephanie Sinclair zu vergeben. Sinclair visualisiert bewegend das weltweite Leid von Mädchen und jungen Frauen, die Opfer von Gewalt geworden sind. Die DGPh ehrt damit die Arbeiten einer Photojournalistin, die in der Tradition der humanistischen Photographie seit langem eine herausragende Position besitzen.

Die Verleihung des Preises findet am 11. Mai um 19 Uhr im Museum für Angewandte Kunst im Rahmen des Festivals der Internationalen Photoszene Köln statt. Die Laudatio hält Lars Boering, der Direktor der World Press Photo Foundation.

Im Fokus der 1973 in Miami, Florida geborenen Stephanie Sinclair stehen drängende, sensible Menschenrechts- und Genderfragen wie Kinderheirat und Selbstverbrennung. Ausgehend von ihren Reisen in den Mittleren und Nahen Osten sowie nach Südasien widmet Sinclair ihre Arbeit seit mehr als 15 Jahren jungen weiblichen Gewaltopfern, die Genitalverstümmelungen, Säureattentaten oder Zwangsheirat erleiden mussten oder sich aus Verzweiflung selbst Gewalt angetan haben. Im Zusammenhang mit ihrer Photoserie „Too Young to Wed“ hat Sinclair die gleichnamige Organisation gegründet, die durch Stipendien, Photokurse und Workshops zur Selbstermächtigung der Mädchen und Frauen beiträgt. Sinclairs Bildreportagen – die u.a. mit drei World Press Photo Awards, dem International Center of Photography Infinity Award und dem AnjaNiedringhaus-Preis für Mut im Fotojournalismus ausgezeichnet wurden – sind weltweit in Zeitungen und Magazinen erschienen.

Der seit 1971 alljährlich für „vorbildliche Anwendung der Photographie in der Publizistik“ vergebene Preis erinnert an Dr. Erich Salomon, den großen Photographen der Weimarer Republik, dem der moderne Bildjournalismus starke Anregungen verdankt. Der Preis besteht aus einer Urkunde und einer von der Leica Camera AG gestifteten, hochwertigen Kamera.
Zu den bisherigen Preisträgern gehören weltbekannte Photographen wie Josef Koudelka, (Frankreich), Paolo Pellegrin (Italien), Anders Petersen (Schweden), Martin Parr (England), René Burri (Schweiz), Cristina García Rodero, (Spanien), Barbara Klemm (Deutschland) und Robert Frank (USA).

Unter https://www.dgph.de/preise/salomon, weitere Informationen zum Dr.-ErichSalomon-Preis. Mehr über die DGPh unter www.dgph.de. Mehr über Stephanie Sinclair unter https://stephaniesinclair.com/. Informationen über das Festivalprogramm der Internationalen Photoszene Köln finden Sie unter: www.photoszene.de/

Klassik trifft Moderne bund professioneller portraitfotografen feiert 10-jähriges Jubiläum

Zum 10. Mal begrüßt der bpp – bund professioneller portraitfotografen seine Mitglieder zur alljährlichen großen Convention in Köln. Vom 30. März bis zum 01. April 2019 präsentiert der bpp ein hochspannendes und facettenreiche Programm rund um die professionelle Portraitfotografie

Als interne Veranstaltung aller Mitglieder des bpp bietet die Convention eine vielseitige Balance aus Networking, Weiterbildung, Ausstellung und Unterhaltung.
Höhepunkte sind unter anderem der öffentliche Live Portrait Contest (LPC) am Samstag, den 30. März 2019 sowie die Ehrung des Photographer of the Year während des feierlichen Evening of Honor am Sonntag, den 31. März 2019.

Durch das Abendprogramm führt der deutsche Schauspieler und Comedian Thomas Maximilian Held.

Weiterbildung auf höchstem Niveau ist seit fast 30 Jahren eine feste Säule der Berufsinitiative, die sich vor 10 Jahren bund professioneller portraitfotografen taufte. Die alljährliche bpp Convention erfreut sich großer Beliebtheit und hat sich zu einer festen Institution für Portrait- und Peoplefotografen entwickelt.

Unter dem Motto "Klassik trifft Moderne" wird das Organisationsteam des bpp einen weiten Bogen spannen und sowohl hochinteressante als auch ungewöhnliche Beiträge zu den Themen Inspiration, Kreativität, Organisation, Kognition und Kunst auf die Bühne bringen.
Vier erstklassige Referenten präsentieren in ihren Vorträgen ein Kaleidoskop an fantastischer Fotografie, Psychologie, Arbeitsphilosophie und Kreativität. Die Vorträge der Referenten rangieren von klassischen Stilelementen bis hin zu neuen Impulsen für außergewöhnliche Bildideen.

Main Speakerin der bpp Convention 2019 ist die deutsche

Foto: © Tina Trumpp

Ausnahmefotografin Tina Trumpp (www.tinatrumpp.com). „Shades of Sensuality“ lautet der Titel ihrer Akt-Ausstellung,die aktuell in Europa viel Aufmerksamkeit erregt.

Neben umfangreichen Vorträgen und Interviews bietet die bpp Convention ein Forum für den persönlichen Meinungsaustausch, in dem Ansichten und Aussichten zum Berufsstand der Fotografen und der täglichen Arbeit in vielfältiger

Form präsentiert und diskutiert werden.

Neben fachlicher Weiterbildung ist das abendliche Unterhaltungsprogramm ein geschätztes Highlight der Convention.
Als Veranstaltungsort hat sich das Cologne Marriott Hotel zur festen Adresse für die bpp Convention etabliert. Eingeladen sind neben den Mitgliedern des bpp auch die Kolleginnen und Kollegen der Partnerorganisationen MPN (NL) photo professionals (CH) und CAP (CH).

Ergänzt wird das Programm durch zahlreiche Aussteller der Fotoindustrie, darunter auch die Partner des bpp, NIKON, Manfrotto, SONY, Profoto und Olympus.

Programmpunkte - bpp Convention 2019
LIVE PORTRAIT CONTEST (LPC) 2019
Anspruch, Zeitdruck, Spannung

Den Auftakt zur 10. bpp Convention bildet am Samstag, den 30. März 2019 der Live Portrait Contest. Er ist der spannendste Wettbewerb in der europäischen Geschichte der Portraitfotografie. Er wird 2019 zum 18. Mal mit freundlicher Unterstützung der Firma NIKON ausgeführt.

Live vor Publikum fotografieren fünf Teilnehmer aus verschiedenen europäischen Ländern nacheinander das gleiche Wettbewerbsthema.
Der stolze Gewinner wird bpp Photographer of the Year 2019

Foto: © bpp Geschäftsstelle - Live Portrait Contest am Samstag, den 30. März 2019 in Köln

und erhält den heißbegehrten LPC-Pokal und den wertvollen Ehrenpreis durch die Firma Nikon.

Die Kandidaten erhalten das LPC-Wettbewerbsthema acht Tage, bevor sie am 30. März 2019 gegen ihre Konkurrenten ins Rennen gehen. Das Publikum erwartet ein hochklassiges und spannendes Live-Shooting, bei dem am Ende die bpp Fachjury den Gewinner ermitteln wird.
Am Tag des LIVE PORTRAIT CONTEST dürfen übrigens auch gerne Fotografen teilnehmen, die NICHT Mitglied im bpp sind.
Anmeldungen über die bpp-Webseite bpp.photography

Klassik trifft Moderne – das Programm
Tina Trumpp – Nude Fine Art

Tina Trumpps Aktfotografie ist anders, sie setzt Maß-stäbe. Ihre Fotografien legen den Gedanken nahe, dass es einen Unterschied zwischen männlicher und weiblicher Aktfotografie gibt. Trumpps Arbeiten sind nicht primär auf weibliche Reize fokussiert, ihre Modelle tragen einen faszinierenden Ausdruck im Gesicht.
Stark inspiriert durch die Malerei der Renaissance klingen in ihren Arbeiten viele klassische Stilelemente an.

Foto: © Tina Trumpp
Nude Fine Art – Tina Trumpp

Was wirkt wie eine erotische Momentaufnahme, ist tagelange Präzisionsarbeit. Der Anspruch der 44- jährigen Stuttgarterin ist hoch und sie überlässt nichts dem Zufall.

Foto: © Tina Trumpp - Nude Fine Art – Tina Trumpp

Ihre Musen strahlen Eleganz, Stärke und Schönheit aus in einem Maße, dass es dem Betrachter den Atem verschlägt. Tina Trumpp versteht ihre Aktfotografie als Kunst, als Ode an die Weiblichkeit.

Mit Unterstützung der Firma Leica wird sie in großen Galerien und Ausstellungen gezeigt. Aktuell erlangte sie viel Popularität durch Veröffentlichungen in Stern und Profifoto. Kommerziell arbeitet die diplomierte Betriebswirtin niemals im Bereich Akt, sondern fotografiert Editorials. www.tinatrumpp.com.

Steffen Böttcher – Mindclass

Steffen Böttcher arbeitet international erfolgreich im Bereich Reportage, Fashion- und Hochzeitsfotografie. Der norddeutsche Peoplefotograf ist ein wahrer Meister, was die Entwicklung von Bildideen und den Reifeprozess einer eigenen Bildsprache betrifft. Seine Fotografien sind dezent, zurückhaltend und nah am Zeitgeist.

Steffen Böttcher zum Thema „Verkopfung" versus „Mindflow"
Foto: © bpp Geschäftsstelle

Neben seiner Tätigkeit als Fotograf ist er ein enthusiastischer Mentor, Juror und Buchautor.

Seine Vorträge sind in jeder Hinsicht extravagant und mitreißend. Wer Steffen zuhört, der kommt nicht umhin, den Blick nach innen zu richten und sich selbstreflektiert mit existentiellen Dingen zu konfrontieren.

Ziel seiner Mindclass ist es, die eigenen negativen Denk- und Verhaltensmuster zu erkennen und umzuleiten. Dabei kommt das Thema „Verkopfung" versus „Mindflow" zur Sprache.
Kreativität ist vor allem eine Frage des Trainings bestimmter Denkstrukturen und der Achtsamkeit zu sich selbst. Sie ist ein Teil der eigenen Persönlichkeit, die es frei zu legen gilt. Steffen Böttchers Mindclass zielt darauf ab, Knoten im Hirn zu lösen und das Feld der Ideen und Möglichkeiten zu betreten. Dabei wird das Thema Persönlichkeitsentwicklung stark fokussiert.
www.stilpirat.de

Robert Mertens

Anders sehen, quer denken, kreativ fotografieren Inspirierende Impulse für außergewöhnliche Bildideen

Der LEICA-Fotograf zeigt, was Kreativität in der Fotografie ausmacht. Sein Vortrag ist hochinteressant, experimentell und liefert Inspiration pur.

Was fördert die Ideenfindung, unterstützt die Inspiration, löst einen kreativen Prozess aus und lässt damit neue Bilderwelten entstehen? Gibt es Techniken zur Kreativitätssteigerung und inwieweit muss ich dafür an meiner eigenen Persönlichkeit arbeiten und meine Komfortzone verlassen? Mit diesen Fragestellungen und Leitgedanken entführt Robert Mertens uns in seine Welt der Überraschungen, der Routinevermeidung und der ungewöhnlichen Blickwinkel.

Mertens nimmt uns mit auf eine Reise, bei der wir unter anderem seine digitalen Experimente und surrealen Mehrfachbelichtungen kennenlernen.

Mertens wird zeigen, wie er das Konzept der Collage auf den Bereich der Fotografie überträgt und damit neue Wege für eine kreative und andersartige Bildkomposition entdeckt hat.

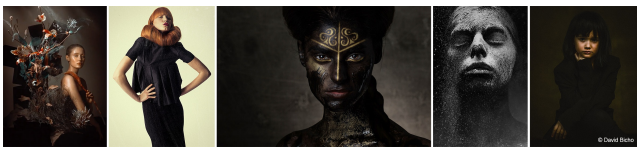
Gemeinsam mit seiner Frau Heidi hat Mertens mehrere Sachbücher zu den Themenfeldern Kreativität und neue fotografische Bildsprache herausgegeben. Seine LEICA-Masterclass Workshops sind ungemein gefragt.

www.mertens.de

David Bicho - A passion for Lightshaping

Der Enthusiasmus von David Bicho für Licht ist ansteckend. Ohne festgelegt zu sein auf einen bestimmten Stil oder ein bestimmtes Genre, begeistert er sich für Licht und dessen Einsatz in der Fotografie als Ganzes. Bicho lässt sich in keine Schublade stecken, sondern möchte Licht ins Dunkel aller Schubladen bringen.

Der international gefeierte schwedische Fotograf hat viele prominente Gesichter fotografiert und ist weltweit für große Marken im Einsatz. Bei seinen internationalen Workshops und Seminaren fokussiert er immer die Bedeutung des



David Bicho (SE) - A passion for Lightshaping
Foto: © David Bicho

Handwerks und seine große Passion: Licht.

Seine Leidenschaft trieb ihn Ende der 90er Jahre dazu, sich seither mit der Kunst der fotografischen Lichtgestaltung auseinanderzusetzen.

Inzwischen sprechen die Werke von David Bicho für sich. Er doziert und unterrichtet an Fotoschulen in ganz Schweden und bewegt sich mit seinen Vorträgen und Workshops in Tokyo, Hongkong oder Alaska auf internationalem Terrain.

www.bicho.se

Die Abendveranstaltungen
Evening of Honor – der Galaabend

Einer der festlichen Höhepunkte der 10. bpp Convention wird der Evening of Honor am Sonntag, den 31. März 2019 sein. Es werden die Gewinner des bpp Contest 2019 öffentlich geehrt. Das Ausrufen des bpp Photographer of the Year 2019 ist glanzvolles Highlight des Abends.

Durchs Abendprogramm wird der charmante, unterhaltsame Schauspieler und Comedian Thomas Maximilian Held führen, der auch Schirmherr der beliebten bpp-Charity-Aktion Smile4aSmile ist.

Mehr Informationen zur Veranstaltung und zum bund professioneller portraitfotografen unter:
www.bpp.photography.

Profitieren Sie von hervorragendem Service, Fachinformationen, qualifizierter Beratung, Presseausweis, wirksamem Engagement, Medienversorgung und zahlreichen weiteren Leistungen.

Die Journalistenverbände informieren Sie gerne:

Journalistenzentrum
DEUTSCHLAND

DPV Deutscher Presse Verband

bdfj: bundesvereinigung der fachjournalisten

Journalistenzentrum Deutschland
Tel. 040 / 8 99 77 99
www.journalistenverbaende.de

DSGVO gilt für jeden! Bußgeld gegen Privatmann

Datenschutz betrifft nur Unternehmen oder Organisationen und Vereine?
Nein. Der Landesdatenschutzbeauftragte von Sachsen-Anhalt hat jetzt ein Bußgeld in Höhe von 2.000,00 Euro gegen einen Privatmann verhängt.

Dieser verschickte E-Mails an über 100 Empfänger. Das Problem: Die E-Mail-Adressen waren alle in CC statt in BCC aufgelistet. Damit konnte jeder einzelne Empfänger die E-Mail-Adressen aller anderen Empfänger sehen und auch verarbeiten.

An diesem Beispiel kann man sehen, was passieren kann, wenn man sich nicht an die gesetzlichen Vorgaben hält. Ohne, dass man sich als Datenverarbeiter und damit Adressat der DSGVO verstehen würde.

Konkret werden dem Mann zehn Verstöße vorgeworfen. Diese sollen im Zeitraum zwischen Mitte und Ende Juli 2018 stattgefunden haben. In seinem E-Mail-Verteiler seien zwischen 131 und 153 personenbezogene Mail-Adressen erkennbar gewesen, heißt es im Schreiben der Behörde. Zwischen dem 10. August und dem 9. September seien bis zu 187 personenbezogene E-Mail-Adressen für jedermann im Verteiler offen einsehbar gewesen. Bei den Mails handelte es sich um Beschwerden, Stellungnahmen, Verunglimpfungen aber auch Strafanzeigen gegen die unterschiedlichsten Vertreter aus Wirtschaft, Presse, Kommunal- und Landespolitik.

Der Inhalt der Mails war aber nicht Grund für die Geldbuße.

„Der Mann hat sich uns gegenüber immer wieder auf die Meinungsfreiheit berufen, aber diese gestattet keine solchen offenen Verteiler“, sagte der zuständige Landesdatenschützer von Sachsen-Anhalt, Harald von Bose, der Mitteldeutschen Zeitung.
„Der Grund ist, dass dadurch ja Rechte Dritter berührt werden. Wir waren in dieser Sache sehr akribisch, haben jeden einzelnen Verstoß sehr genau aufgelistet, um das Ganze auch gerichtsfest zu machen, falls das nötig werden sollte. “

Nach Mitteilung der Datenschutzbehörde sei das Bußgeld und die Kosten des Verfahrens schon bezahlt worden. Aber der Mann macht wohl einfach weiter. Er soll nahezu täglich Mails mit zum Teil bis zu 1.600 im Verteiler genannten E-Mail-Adressen verschicken. „Deshalb könnte es neue Bußgeldbescheide geben“, so von Bose.

FAZIT

Das Beispiel soll zeigen, dass man schneller in den Anwendungsbereich der Datenschutzregeln kommen kann, als man gemeinhin annimmt.

Zwar ist die DSGVO bei rein privater und familiärer Datenverarbeitung nicht anwendbar. Aber diese Privatheit wird sehr eng verstanden und damit umgekehrt sehr schnell verlassen.

In dem Beispiel verließ der Mann die rein private Datenverarbeitung durch die an eine Vielzahl ihm unbekannter Personen gerichteten E-Mails. Hätte er Mails an wenige ihm persönlich bekannte Personen geschickt, wäre die DSGVO nicht anwendbar gewesen. Aber der Umfang der in den öffentlichen Bereich gerichteten Nachrichten geht über die rein private und familiäre Datenverarbeitung weit hinaus. Ebenso wäre beispielsweise zu entscheiden bei Datenschutzverstößen in einer Facebook-Gruppe oder einer WhatsApp-Gruppe, die nicht ausschließlich aus persönliche bekannten Personen bestehen.

Timo Schutt
Rechtsanwalt
Fachanwalt für IT-Recht

Satz und Sieg für BILD

Tennis-Star Boris Becker kämpft zur Zeit an allen Fronten. Nicht nur mit seinen Gläubigern liegt er im Clinch, sondern auch mit BILD ging der Streit bis vors Bundesverfassungsgericht. Dort wurde der Fall endgültig gegen Becker zugunsten BILD entschieden.

Zum Fall: Boris Becker schuldet seinem Ex-Geschäftspartner Dr. Hans-Dieter Cleven (75) laut Feststellung des Kantonsgerichts Zug (Schweiz) vom 26. Juli 2017 mehr als 41 Millionen Schweizer Franken. Becker ließ deshalb das Haus in dem seine Mutter Elvira wohnt, in seiner Heimatstadt Leimen, 2008 auf eine Sicherheitenliste eintragen. Darüber hatte Bild berichtet.

Becker erwirkte daraufhin eine Gegendarstellung und stellte fest: „Ich habe das Haus meiner Mutter nicht verpfändet." BILD wurde verpflichtet, diesen Satz am 2. Dezember 2017 zu veröffentlichen – unabhängig vom Wahrheitsgehalt.

Jetzt wurde festgestellt, dass dies zu Unrecht angeordnet wurde. Der Abdruck der Gegendarstellung verletze das „Grundrecht auf Pressefreiheit", hieß es in der Begründung der 3. Kammer des Ersten Senats des Bundesverfassungsgerichts.

Dies bedeutet im Klartext, dass die von Becker erwirkte Gegendarstellung verfassungswidrig war, denn die von Becker unterschriebene Liste zugunsten von Dr. Hans-Dieter Cleven (75) liegt BILD vor. Es war daher rechtens, dass BILD am 19. Juli 2017 über den Fall mit der Schlagzeile: „Boris verpfändete auch das Haus seiner Mutter", berichtete.

Dinner for one.

Dinner for all.

Teilen Sie Ihre Freude über das neue Jahr und spenden Sie Saatgut. Denn wer sich selbst versorgen kann, führt ein Leben in Würde.
brot-fuer-die-welt.de/ernaehrung

Brot für die Welt

Würde für den Menschen.

Mitglied der actalliance

Bundesgerichtshof zur Veröffentlichung von Fotografien gemeinfreier Kunstwerke

In einem Urteil vom 20. Dezember 2018 (I ZR 104/17 – Museumsfotos) hat der unter anderem für das Urheberrecht zuständige I. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs entschieden, dass Fotografien von (gemeinfreien) Gemälden oder anderen zweidimensionalen Werken regelmäßig Lichtbildschutz nach § 72 UrhG genießen.

Der Senat hat weiter entschieden, dass der Träger eines kommunalen Kunstmuseums von einem Besucher, der unter Verstoß gegen das im Besichtigungsvertrag mittels Allgemeiner Geschäftsbedingungen vereinbarte Fotografierverbot Fotografien im Museum ausgestellter Werke anfertigt und im Internet öffentlich zugänglich macht, als Schadensersatz Unterlassung der öffentlichen Zugänglichmachung verlangen kann.

Die Klägerin betreibt das Reiss-Engelhorn-Museum in Mannheim. Sie hat im Jahr 1992 durch einen Mitarbeiter dort ausgestellte Kunstwerke fotografieren lassen und diese Fotografien in einer Publikation veröffentlicht.

Der Beklagte ist ehrenamtlich für die deutschsprachige Ausgabe des Internet Lexikons Wikipedia mit dem zentralen Medienarchiv Wikimedia Commons tätig. Der Beklagte hat Fotografien in die Mediendatenbank Wikimedia Commons hochgeladen und zum öffentlichen Abruf bereitgestellt, auf denen Werke - Gemälde und andere Objekte - aus der im Eigentum der Klägerin stehenden Sammlung zu sehen sind. Diese Werke sind sämtlich gemeinfrei, also wegen Ablaufs der Schutzfrist (§ 64 UrhG) urheberrechtlich nicht mehr geschützt. Bei den Fotografien handelte es sich teilweise um Aufnahmen aus der Publikation der Klägerin, die der Beklagte zuvor eingescannt hatte. Die übrigen Fotos hatte der Beklagte bei einem Museumsbesuch im Jahr 2007 selbst angefertigt und Wikimedia Commons unter Verzicht auf sein Urheberrecht zur Verfügung gestellt.

Die Klägerin hat den Beklagten auf Unterlassung und Ersatz der vorgerichtlichen Rechtsanwaltskosten in Anspruch genommen. Sie stützt ihren Unterlassungsanspruch hinsichtlich der vom Beklagten eingescannten Fotografien auf Urheber- und Leistungsschutzrechte. Hinsichtlich der vom Beklagten selbst erstellten Fotografien beruft sie sich auf eine Verletzung des mit dem Beklagten geschlossenen Besichtigungsvertrags, der ein Fotografierverbot enthalte, sowie auf eine Verletzung ihres Eigentums an den ausgestellten Objekten.

Das Landgericht hat der Klage stattgegeben. Die Berufung des Beklagten ist - soweit für die Revision von Bedeutung - ohne Erfolg geblieben.

Der Bundesgerichtshof hat die Revision des Beklagten zurückgewiesen.

Das Hochladen der eingescannten Bilder aus der Publikation der Klägerin verletzt das der Klägerin vom Fotografen übertragene Recht, die Lichtbilder öffentlich zugänglich zu machen (§ 97 Abs. 1 Satz 1 UrhG, § 72 Abs. 1 UrhG, § 19a UrhG). Die Fotografie eines Gemäldes genießt Lichtbildschutz nach § 72 Abs. 1 UrhG. Bei ihrer Anfertigung hat der Fotograf Entscheidungen über eine Reihe von gestalterischen Umständen zu treffen, zu denen Standort, Entfernung, Blickwinkel, Belichtung und Ausschnitt der Aufnahme zählen. Deshalb erreichen solche Fotografien regelmäßig - so auch im Streitfall - das für den Schutz nach § 72 Abs. 1 UrhG erforderliche Mindestmaß an persönlicher geistiger Leistung.

Mit der Anfertigung eigener Fotografien anlässlich eines Museumsbesuchs hat der Beklagte gegen das vertraglich vereinbarte Fotografierverbot verstoßen. Die entsprechende Vorschrift in der Benutzungsordnung und aushängende Piktogramme mit einem durchgestrichenen Fotoapparat stellen Allgemeine Geschäftsbedingungen dar, die wirksam in den privatrechtlichen Besichtigungsvertrag einbezogen

worden sind und der Inhaltskontrolle standhalten. Die Klägerin kann als Schadensersatz wegen der Vertragsverletzung des Beklagten gemäß § 280 Abs. 1, § 249 Abs. 1 BGB verlangen, dass der Beklagte es unterlässt, die Bildaufnahmen durch Hochladen im Internet öffentlich zugänglich zu machen. Dieses Verhalten stellt ein äquivalent und adäquat kausales Schadensgeschehen dar, das einen hinreichenden inneren Zusammenhang mit der Vertragsverletzung aufweist.

Pressestelle des Bundesgerichtshofs
76125 Karlsruhe, vom 20.Dezember 2018

INTERFOTO INFORMIERT GEMEINFREIE BILDER AB 2019

Der erste Januar ist jedes Jahr ein wichtiger Stichtag für alle Bildnutzer, die Kunstwerke lizenzieren, denn jedes Jahr laufen zum Jahresende Schutzfristen von Urheberrechten ab. Dadurch werden viele Werke gemeinfrei. In Deutschland gilt für das Urheberrecht eine Schutzfrist von 70 Jahren bis zum Ende des Jahres nach dem Tod des Urhebers. Solange muss ein Urheber oder seine Erben vor der Nutzung seines Werkes um Erlaubnis gefragt werden. Nach Ablauf dieser Schutzfrist können die Werke der Urheber ohne Genehmigung verwendet werden – werden also gemeinfreie Bilder, für die keine Künstlerrechte mehr abgegolten werden müssen.

Interfoto hat auf ihrer Website (https://www.interfoto.de/) eine Auflistung über Künstler erstellt, deren Werke zum Stichtag 1.1.2019 gemeinfreie Bilder sind.

Was sind gemeinfreie Bilder?

In Deutschland gilt für das Urheberrecht eine Schutzfrist von 70 Jahren bis zum Ende des Jahres nach dem Tod des Urhebers. Solange muss ein Urheber oder seine Erben vor der Nutzung seines Werkes um Erlaubnis gefragt werden. Nach Ablauf dieser Schutzfrist können die Werke der Urheber ohne Genehmigung verwendet werden – werden also gemeinfreie Bilder.

Dürfen gemeinfreie Bilder kostenfrei verwendet werden?

Auch für gemeinfreie Bilder darf ein Nutzungshonorar verlangt werden. Sie müssen 70 Jahre nach dem Tod eines Urhebers zwar keine Nutzungsrechte mehr mit dem Künstler klären, aber dennoch für die Nutzung der Daten. Dazu kann es sein, dass weitere Rechte am Bild geklärt werden müssen!

Das Foto eines Kunstwerks beispielsweise, unterliegt weiteren Urheberrechten des Fotografen, sofern der Künstler das Foto nicht selbst gemacht hat. Es hängt vielleicht auch in einem Museum, so dass ein Property Release für eine Verwendung vorliegen muss.
Und dazu darf auch für die Aufbereitung und Bereitstellung von digitalen Daten eine Gebühr verlangt werden.

Unter **https://www.interfoto.de/2019/01/07/welche-kunstwerke-sind-seit-1-1-2019-gemeinfreie-bilder/** finden Sie die Werke der Künstler, die seit 2019 in Deutschland als gemeinfrei gelten?

Wenn Bilder von Künstlern verwendet werden sollen, deren Schutzfrist noch nicht abgelaufen ist, müssen die Künstlerrechte mit dem Künstler selbst, seinen Erben oder der VG-Bild-Kunst geklärt werden.

Auch diese Art der Rechteklärung ist für jemanden, der sich nicht ständig mit diesem Thema befasst, nicht immer ganz unproblematisch.
Dazu stehen die Profis von Interfoto gerne mit langjähriger Erfahrung in der Rechteklärung zur Verfügung.
https://www.interfoto.de/

Museum darf notfalls Kunstwerk zerstören

Die Vernichtung eines Kunstwerks ist nicht banal. Zumindest rechtlich betrachtet. Bei einigen Kunstwerken ist man geneigt, die Vernichtung sogar zu fordern und gutzuheißen. Aber das führt zu weit. Hier geht es aber unter anderem – man höre und staune – um ein Loch. Aber nicht irgendein Loch, sondern ein künstlerisches Loch. Hier um das „Mannheimer Loch".

Hier soll es ausschließlich um die rechtliche Frage gehen: Darf ein Museum ein Kunstwerk entfernen (und vernichten)?

Was war passiert?

Die Klägerin ist Künstlerin, die Beklagte betreibt die Kunsthalle Mannheim.

Gegenstand des Verfahrens ist die von der Künstlerin im Auftrag der Kunsthalle für den Athene-Trakt der Kunsthalle erschaffene, multimediale und multidimensionale Rauminstallation „HHole (for Mannheim)". Die Installation umfasst verschiedene Teile auf allen sieben Gebäudeebenen des Trakts, die durch Öffnungen in den Geschossdecken miteinander verbunden sind.

Im Jahr 2012 beschloss die Beklagte, den Athene-Trakt im Zuge der Neuerrichtung eines anderen Gebäudeteils weitgehend zu entkernen sowie einige Geschossdecken und das bisherige Dach abzubauen. Die Beklagte plant, das Werk im Zuge der Umbaumaßnahmen zu beseitigen. Inzwischen sind unter anderem die Geschossdecken in dem Trakt entfernt worden.

Gegenstand eines zweiten Verfahrens mit denselben Beteiligten (siehe oben) ist eine von der Künstlerin im Auftrag der Kunsthalle für den Dach- und Kuppelbereich des Billing-Baus der Kunsthalle Mannheim ab dem Jahr 2006 erschaffene Lichtinstallation „PHaradies".

Ab dem Jahr 2010 ließ die Beklagte das Dach des Billing-Baus sanieren und im Zuge dieser Maßnahmen wurden spätestens 2013 sämtliche Bestandteile der Lichtinstallation entfernt und nicht wieder aufgebaut.

Die Künstlerin sieht in der Entfernung der Installationen eine Verletzung ihres Urheberrechts.

Wie ist es ausgegangen?

Das Landgericht hat die Kunsthalle im ersten Verfahren zur Zahlung einer Vergütung von 66.000 € unter Abweisung der Klage im Übrigen verurteilt. Im zweiten Verfahren hat das Landgericht die Klage vollständig abgewiesen.

Das Oberlandesgericht hat die Berufungen der Künstlerin zurückgewiesen und auf die Berufung der Kunsthalle hin die Klage im ersten Verfahren auch hinsichtlich des vom Landgericht zugesprochenen Vergütungsanspruchs abgewiesen.

Der Bundesgerichtshof hat nun das angegriffene Urteil auf die Revision der Künstlerin hin aufgehoben, soweit das Oberlandesgericht ihren Klageantrag auf Zahlung einer Vergütung bis zur Höhe von 66.000 € zurückgewiesen hat, und die Sache insoweit zur erneuten Verhandlung und Entscheidung an das Oberlandesgericht zurückgewiesen.

Im Übrigen hat der Bundesgerichtshof die Revision zurückgewiesen. Im zweiten Verfahren hat der Bundesgerichtshof die Revision der Künstlerin zurückgewiesen. Die von der Künstlerin in beiden Verfahren hinsichtlich der Beseitigung der Installationen nach § 97 Abs. 1 Satz 1 und

Abs. 2 Satz 1 UrhG geltend gemachten Ansprüche bestehen laut BGH nicht, weil die Vernichtung der Werke rechtmäßig ist.

Die Vernichtung eines urheberrechtlich geschützten Werks stellt eine „andere Beeinträchtigung“ im Sinne des § 14 UrhG dar. Bei der Prüfung, ob die Vernichtung geeignet ist, die berechtigten persönlichen und geistigen Interessen des Urhebers am Werk zu gefährden, ist eine umfassende Abwägung der Interessen des Urhebers und des Eigentümers

des Werks vorzunehmen.

Bei der Interessenabwägung ist auf Seiten des Urhebers zu berücksichtigen, ob es sich bei dem vernichteten Werk um das einzige Vervielfältigungsstück des Werks handelte, oder ob von dem Werk weitere Vervielfältigungsstücke existieren. Ferner ist zu berücksichtigen, welche Gestaltungshöhe das Werk aufweist und ob es ein Gegenstand der zweckfreien Kunst ist oder als angewandte Kunst einem Gebrauchszweck dient.

Auf Seiten des Eigentümers können, wenn ein Bauwerk oder Kunst in oder an einem solchen betroffen ist, bautechnische Gründe oder das Interesse an einer Nutzungsänderung von Bedeutung sein.

Bei Werken der Baukunst oder mit Bauwerken unlösbar verbundenen Kunstwerken werden die Interessen des Eigentümers an einer anderweitigen Nutzung oder Bebauung des Grundstücks oder Gebäudes den Interessen des Urhebers am Erhalt des Werks in der Regel vorgehen, sofern sich aus den Umständen des Einzelfalls nichts anderes ergibt. Das Oberlandesgericht hat danach rechtsfehlerfrei angenommen, dass das Interesse der Beklagten an der Beseitigung der Installationen gegenüber dem Erhaltungsinteresse der Klägerin Vorrang hat. Die geltend gemachten Ansprüche sind auch auf vertraglicher Grundlage nicht gegeben.

(BGH, Urteil vom 21.2.2019 – I ZR 98/17 u.a. / Quelle: PM des Bundesgerichtshofs)

Unsere Meinung

Ein künstlerisches Werk darf nicht so ohne weiteres beeinträchtigt oder gar zerstört werden. Schon die bloße Entstellung ist verboten, was bspw. dann der Fall ist, wenn ein Kunstwerk „bearbeitet“ wird im Sinne der Änderung der ursprünglichen Aussage der Kunst.
Jedenfalls muss immer eine sorgfältige Abwägung erfolgen. Zwischen den Interessen des Künstlers und dem, der das Kunstwerk „beeinträchtigen“ will.

Dasselbe gilt übrigens auch für Bauwerke an sich, die unter Umständen auch selbst urheberrechtlich geschützt sein können.

Diese Abwägung hat hier das Gericht vorgenommen und gesagt, dass das Interesse an der Nutzungsänderung oder Änderung der Bebauung selbst durch das Museum in der Regel schwerer wiegt, als das Interesse des Künstlers am Erhalt der Kunst.

Dieses Ergebnis ist aber eben nicht zwingend, sondern kann im Einzelfall durch Abwägung auch anders ausfallen. Es sollte also immer vorab geprüft werden, ob man die geplante Maßnahme durchführen darf oder nicht.

Timo Schutt
Rechtsanwalt
Fachanwalt für IT-Recht
Kriegsstraße 37
76133 Karlsruhe
email info@schutt-waetke.de
URL: https://schutt-waetke.de/

Datenschutzbehörden lassen bei DSGVO noch Milde walten

Rund acht Monate sind vergangen, seitdem die Datenschutzgrundverordnung eingeführt wurde. Bislang haben deutsche Behörden 41 Bußgelder verhängt, 33 davon in NRW, berichtet das "Handelsblatt".

Neben NRW seien bisher nur Hamburg, Baden-Württemberg, Berlin und das Saarland aktiv geworden. Die höchste Einzelstrafe habe Baden-Württemberg mit 80.000 Euro eingefordert, NRW habe insgesamt nur 15.000 Euro kassiert.

Bayerns Datenschutzbeauftragter Thomas Petri erklärt dazu, dass man sich noch zurückhält damit öffentliche Unternehmen wie Kliniken oder Verkehrsbetriebe "möglichst zeitnah ihr Datenschutzmanagement" anpassen können.

Hoher Nachholbedarf beim Datenschutz bestehe derweil bei vielen Apps, sagt eine Studie im Auftrag des Bundesjustizministeriums. Von 50 getesten, weit verbreiteten Android-Apps, erreichen nur 20 beim Datenschutz die Bewertung "Befriedigend", fünf dagegen "Mangelhaft", darunter die Apps von Airbnb und Tinder.

Warmer Regen für Jörg Kachelmann

Der Bundesgerichtshof hat entschieden, dass Springer für „Bild“ Berichte über Jörg Kachelmann noch einmal zahlen muss.

Der Wetter-Moderator erhält demnach weitere 235.000 Euro Schmerzensgeld einschließlich Zinsen für die Verletzung seiner Persönlichkeitsrechte durch bild.de.

Springer hatte bereits aufgrund von Print Berichten 295.000 Euro gezahlt. Damit beläuft sich der Gesamtbetrag für Kachelmann auf 530.000 Euro.

Die Entscheidung ist zwar rechtskräftig, Springer prüft dennoch eine Verfassungsbeschwerde, was jedoch keine aufschiebende Wirkung auf die Zahlung des Schmerzensgeldes hat.

Kachelmann war 2011 vom Vorwurf der Vergewaltigung freigesprochen worden, nachdem eine Frau ihn falsch beschuldigt hatte.

Nachschlag für Kameramann Jost Vacano „Das Boot“

Weil Acht ARD-Sender den Erfolgsfilm "Das Boot" mehr als 40 Mal zeigten, schulden sie dem Kameramann Jost Vacano 315.000 Euro. So urteilt das Oberlandesgericht Stuttgart.

Die acht betroffenen Anstalten wollen allerdings gar nicht zahlen, weil sie einen Dominoeffekt fürchten.

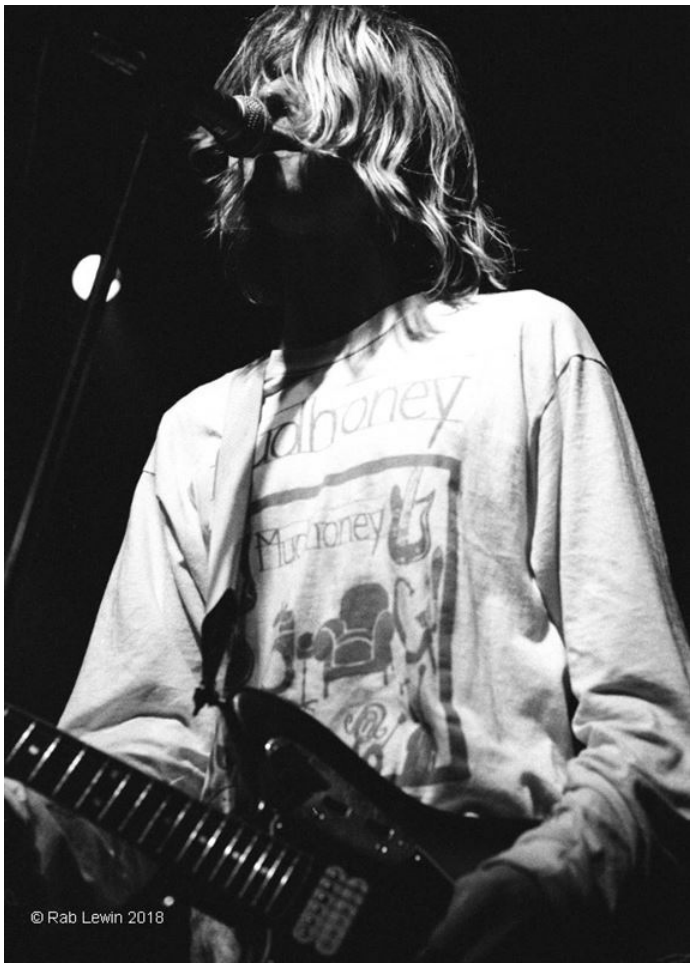
Die Anstalten haben die Möglichkeit, in Revision zu gehen. Bis letztlich der BGH entschieden hat, könnten Jahre ins Land gehen.

Im Dezember hatte Vacano bereits 588.000 Euro zugesprochen bekommen, die er von Bavaria Film, dem WDR und dem Verwerter der Video-Lizenzen erhalten soll.

Vacano kämpft bereits seit 13 Jahren für einen Fairnessausgleich. Denn er ist der Meinung, dass es nicht mehr als Recht sei, dass auch die Urheber an den Erfolgen ihrer Arbeiten, angemessen und gerecht beteiligt werden und entschädigt werden müssen, wenn sie zuvor nur ein geringes Honorar bekommen haben.

Entschädigung für Bilderdiebstahl

Copytrack, einer der führenden Services für die Durchsetzung von Bildrechten, hat für legendären Nirvana-Fotografen Rab Lewin erfolgreich Schadensersatzzahlungen durchgesetzt. Lewin hielt sich in den 90er Jahren für längere Zeit in Berlin auf und erstellte währenddessen einmalige Aufnahmen von Kurt Cobain und Nirvana.



Kurt Cobain / Fotograf: Rab Lewin / fotorabia.com

Erst kürzlich fand der Fotograf heraus, dass jene Bilder unter anderem von einem bekannten europäischen Fernsehsender sowie einer globalen Online-Nachrichtenseite verwendet wurden. Der Grund für die Verwendung von Lewins Grunge-Bildern war schnell gefunden: Die Webseiten veröffentlichten seine Bilder zum Todestag von Kurt Cobain im Jahr 2017 in ihren Fotobibliotheken. Nicht zu finden waren allerdings adäquate Lizenzen zur Bildnutzung. Die Medienunternehmen nutzten Lewins Nirvana-Bilder ohne eine entsprechende Genehmigung.

Fotograf: Rab Lewin / fotorabia.com

“Ich habe gehört, dass einige meiner Bilder in allen möglichen Medien auftauchen.

Natürlich war ich nicht erfreut darüber, da sie diese einfach ohne Erlaubnis verwendeten. Ein Freund hat mir von Copytrack erzählt, deshalb habe ich mich dort angemeldet, um Unterstützung zu bekommen”, beschreibt Rab Lewin seinen Fall.

Die beiden genannten prominenten Bilderdiebe zahlten einen Schadensersatz von etwa 2000 Euro. Der Urheber der rockigen Bilder, Rab Lewin, betont: "Ich bin sehr zufrieden mit der Art und Weise, wie Copytrack das gehandhabt hat. Der Service war äußerst professionell, effizient und unkompliziert, die Kommunikation mit den Mitarbeitern einwandfrei. Ich werde die Zusammenarbeit mit Copytrack auf jeden Fall fortsetzen. Für mich bedeutet das, dass ich nun mehr Zeit für kreative und künstlerische Fotoarbeiten habe und keine Zeit in das Aufspüren unbefugter Nutzungen stecken muss.”

Copytrack überwacht die weltweite Onlinenutzung von Bildern samt der Durchsetzung von Bildrechten. Das Aufspüren von Bildern gelingt mit der eigens entwickelten "Reverse Image Search Engine Technology", die eine Genauigkeit von 98 % für gefundene Bildduplikate im Internet aufweist.

Thomas Günther - Head of Marketing
thomas.guenther@copytrack.com
+49 30 – 809 332 966

Sandra Müller
Ausdrucksstarke Portraits von Mensch und Tier

Sandra Müller, eine junge Fotografin, lebt mit ihren beiden Hunden Maja und Rosalie in Haimendorf, einem kleinen Ort in der Nähe von Nürnberg. Sie studierte in Nürnberg Design, mit Schwerpunkt Fotografie.

Die heute 24-jährige SANDRA MÜLLER kaufte sich mit 14 ihre erste Spiegelreflexkamera und fand später in der Fotografie ihre Berufung. Schon als Kind liebte sie Tiere, vom Meerschweinchen bis zum Hund ihrer Tante, mit dem sie ihre gesamten Sommerferien verbrachte. Als logische Konsequenz bildete sich so der Schwerpunkt ihrer fotografischen Tätigkeit heraus, nämlich ihre Spezialität, Portraits von Menschen und Tieren zu erstellen.

Besonderen Wert legt sie bei ihren Arbeiten darauf, auf jeden Charakter - egal ob Mensch oder Tier - individuell einzugehen. Sie will nicht nur den Moment, den man sieht darstellen, sondern erreichen, dass der Betrachter mitgenommen wird und mit allen Gefühlen in die Szene eintaucht.Jedes ihrer Fotos erzählt eine eigene Geschichte. Geschichten, die es verdient haben, für immer festgehalten zu werden.

Sandra Müller wurde durch die Veröffentlichung ihres Buches „Dog People“ bekannt, in dem fotografisch die Frage beantwortet wird: „Was wäre dieser Hund für ein Mensch?“ Es entstanden dabei erstaunliche Antworten und grandiose Hundeportraits zum Schmunzeln - von der Dogge bis zum Straßen-Mix. 83 Hunde und ein Panoptikum menschlicher Charaktere. So sieht man die Dogge Holly als Couch-Potato oder der Harley-Fahrer Gismo. Das Buch soll aber keine Modenschau für Hunde und Hundebesitzer sein, sondern einfach nur ein Gedankenexperiment, sagt Sandra Müller.

In einem Interview mit VISUELL verriet Sandra Müller weitere Einzelheiten über ihre Arbeit.

Wie entdeckten Sie Ihre Leidenschaft für die Fotografie?

Das hat sich eigentlich eher so nebenbei entwickelt. Auf Geburtstagen fotografierte ich gerne mit der Kompaktkamera meiner Eltern. Irgendwann wünschte ich mir dann

Foto: Sandra Müller / Sommergefühle und Entspa

meine erste eigene Kamera. Als ich damals aus Spaß spontan eines meiner ersten Fotos bei einem Wettbewerb einreichte und ich unter den Gewinnern beim Deutschen Jugendfotopreis war, war mein Ehrgeiz geweckt.

Foto: Sandra Müller / Mit "Stil und Schnauze" - Rosalie passt auch im Herbst wunderbar zu ihrer Umgebung

Haben Sie ein Idol in der Fotografie oder wurden Sie von jemanden inspiriert?

Ein Idol habe ich nicht wirklich, zu Beginn fotografierte ich hauptsächlich zum Spaß oder um bestimmte Gefühle auszudrücken. Nun inspiriert mich mein Leben und besonders meine beiden Hunde sowie die Natur, in der ich gerne viel Zeit verbringe. Rosi und Maja haben mittlerweile sogar einen eigenen Account @rosalie_the_swissy mit knapp 9k Followern auf Instagram.

nnung pur

Das ist eine tolle Plattform um immer wieder neuen Input von Menschen auf der ganzen Welt zu bekommen und das müssen nicht unbedingt Fotografen sein.

Wie würden Sie Ihren künstlerischen / fotografischen Stil beschreiben?

Das ist schwer zu sagen... Früher hatten meine Bilder oft einen dunklen geheimnisvollen Touch, mittlerweile werden die Fotos etwas heller. Besonderes Augenmerk lege ich aber schon immer auf die Augen, da diese einfach den meisten Ausdruck haben und Emotionen transportieren. Mir ist es wichtig, harmonische Fotos zu schaffen die angenehm wirken und die man einfach gerne ansieht.

Was fasziniert Sie an der Fotografie?

Die Zusammenarbeit mit so vielen unterschiedlichen Persönlichkeiten mit immer wieder neuen Situationen - so wird es nie langweilig. Man macht ständig neue Erfahrungen und bekommt Einblick in intime Momente und das Leben vieler Menschen und ihren Tieren. Außerdem macht mir gerade die Arbeit mit Tieren sehr viel Spaß. Tiere verstellen sich nicht und zeigen so viel Lebensfreude und Energie.

Was ist für Sie das Anspruchsvollste bei ihren Arbeiten?

Die einzelnen Charaktere so zu zeigen, wie sie wirklich sind und keine gestellten, arrangierten Fotoaufnahmen. Dafür muss man natürlich ganz individuell auf jeden Menschen – aber auch auf jedes Tier eingehen. Und gerade die zeigen sich manchmal gar nicht kooperativ. Aber mit viel Geduld bekommt man immer wieder ein tolles Ergebnis!

Wie beurteilen Sie die wirtschaftlichen Zukunftsperspektiven als Fotografin!

Foto: Sandra Müller / ... aber auch Schnees
Man spürt eine ganz besondere Stille und

stürme können unvergessliche Momente bieten.
das erlebt man nicht so oft bei einem Shooting

Foto: Sandra Müller / „Perlinia - ein Stück Herzblut für dich“
und dieser Blick trifft einen doch direkt ins Herz

Foto: Sandra Müller / Anna & Ritske vertrauen sich auch blind

Foto: Sandra Müller / "Diabolo" für teuflische Hunde mit Unsinn im Kopf, die aber ganz genau wissen, wie hübsch sie sind

Die Fotografie ist bei mir aus gutem Grund nur eine Nebentätigkeit. Leider wird die Qualität und das Handwerk der Fotografie oft nicht mehr so geschätzt. Das kommt wohl daher, weil zu viele Leute meinen Fotografen zu sein, nur weil sie eine teure Kamera besitzen. Auch wird der Aufwand den manin die Bildbearbeitung stecken muss, total unterschätzt – das ärgert mich oft – es ist eben nicht nur mal kurz ein Klick in Photoshop der genügt, um ein tolles Bild zu kreieren. Ich schätze daher meine wirtschaftlichen Perspektiven an sich schon realistisch ein, allerdings demotiviert mich das auch oft. Ich will deshalb die Fotografie auch nicht zum Hauptberuf machen, da ich so einfach mehr Freiheiten bei der Wahl der Shootings habe, die ich umsetze.

Haben Sie einen Traum von einem Motiv oder einem Projekt, das Sie gerne einmal realisieren wollen?

Ja, natürlich geht es dabei wieder um Hunde. Das Thema ist eines, das einem alltäglich im Zusammenleben mit Hunden begegnet – mehr möchte ich nicht verraten. Allerdings ist die Umsetzung recht aufwändig und dafür fehlen mir im Moment die nötige Zeit sowie die finanziellen Mittel. Aber irgendwann wird hoffentlich der passende Zeitpunkt kommen.

Was sind ihre Planungen für die Zukunft?

Ich möchte den Spaß am Fotografieren behalten und werde es natürlich als Hobby auch in Zukunft unbedingt weiter machen. Allerdings werde ich mich beruflich eher in eine andere Richtung orientieren und dadurch nur noch ausgewählte Projekte umsetzen. Ich sehe meine Berufung eher in freien Projekten, wo ich meine eigenen Konzepte umsetzen kann und nicht gebunden und eingeschränkt bin. https://www.sandramuellerfotografie.de/

Foto: Sandra Müller / "Karma of Sweden - we love good Karma"
und deswegen posiert Rosie auch schon mit 5 Monaten ganz brav für Frauchen

Mareen Fischinger - Kein Standard

Foto: MFischinger / Mareen Fischinger

Auch wenn man lange in der Branche unterwegs ist, findet man immer wieder etwas Neues. Mareen Fischinger, so ist auf ihrer website zu lesen, „produziert“ Fotos.

Sie fotografiert für nationale und internationale Kunden - mit Leidenschaft, denn sie ist keine Standardfotografin. Im Internet gibt es unter ihrem Namen viel zu sehen. Wenn man sich Fotos auf ihrer website ansieht, dann wird einem der Aufwand klar , um diese Qualtät zu erzeugen. „Ich produziere Fotos. Das heißt, ich fotografiere und produziere für nationale und internationale Kunden.“

High School in Dallas, Texas und ein längerer Aufenthalt in New York erweiterten ihren Blick. Mareen Fischinger hat dort sehr große Produktionen gesehen und für sich selbst festgestellt, „dass das nicht immer sein muss“. Natürlich

Foto: MFischinger / Mareen Fischinger

Foto: MFischinger / Mareen Fischinger

sind für sie “Einflüsse aller Art ...meist langfristig positiv, wenn es sich nicht um Rückschläge handelt“.

Ihre Arbeit enthält viele Aktivitäten: „Gute Fotos entstehen in der Phantasie“ liest man im Internet auf der website von effektor, eine Firma, die sich um das „professionelle Projektmanagement“ für Fotografen kümmert.

Nicht nur „normale“ Fotos, auch 3D panographie gehört zu ihrem Portfolio. Es gibt viele websites, auf denen man sich ihre nicht durchschnittlichen Produktionen ansehen kann.

Mareen Fischinger hat alles selbst in der Hand. Sie reist auch gern für Ihre Aufträge. Sie hat, so teilte sie mit, schon in „Schottland, Großbritannien, USA, Brasilien, Russland, Schweiz, Österreich Spanien, Portugal, Frankreich, und den Niederlanden“ ihre Fotos produziert.

Für welche Kunden produziert sie?

„Kunden ab mittlerer Größe, Werbeagenturen, Verlage“, auch Großkonzerne, Transport und Logistik, Kommunikation, Bau

Foto: MFischinger / Mareen Fischinger

Foto: MFischinger / Panografi

ie / Hohenzollernbrücke in Köln

Foto: MFischinger / Portrait

Foto: MFischinger / Femtasy

und Immobiien, Banken Ärzte, Krankenhäuser. Mareen Fischinger, hat eine “kleine Spezialisierung auf den Medizinbereich“.

Macht die Arbeit als Fotografin immer noch Spaß??

„Ja natürlich, sonst hätte ich die Tätigkeit gewechselt“.

Alles allein zu schaffen wäre kompliziert - sie findet genug Hilfe:

„Mehrere freie Mitarbeiter, die sich untereinander kennen und auch in kleinen Gruppen zusammenarbeiten. Meine Favoriten für Make-up/Haare und Styling schlage ich dem Kunden meist direkt vor.“

Auf ihrer website (http://mareenfischinger.com) kann man sich ihre Produktionen direkt ansehen. Zum Beispiel im Parkhaus, in der Bahn, auf der Brücke - und im Schlafzimmer.

„Außerdem werden meine Stockfotos täglich von allen möglichen Kunden auf der ganzen Welt gekauft“.

Westend61 ist ihre Bild-agentur. Schon seit 2004 verkauft die Agentur ihre Fotos.

Autor: Klaus Plaumann

Fotograf des Jahres 2019

NATIONAL GEOGRAPHIC sucht gemeinsam mit dem Partner OLYMPUS den „Fotograf des Jahres 2019“.

Der Wettbewerb steht in diesem Jahr unter dem Motto „Bewegung“. Die Welt steht niemals still und bietet in der Natur, der Stadt oder im Sport verschiedenste Bildmotive für eine fotografische Umsetzung des Themas. Bis zum 19. Juli 2019 können Fotointeressierte ihre Bilder mit dem Hashtag #fotografdesjahres2019 auf Instagram posten. Eine Jury aus Vertretern von NATIONAL GEOGRAPHIC und OLYMPUS sowie des Fotografenverbands Freelens e.V. wählt die fünf besten Bilder aus.

Der Gewinner erhält einen exklusiven Fotoworkshop mit der NATIONAL GEOGRAPHICFotografin Ulla Lohmann und eine OLYMPUS OM-D E-M1 Mark II mit dem Objektiv M.Zuiko Digital ED 12–40mm F2.8 PRO im Wert von 2.399 Euro. Die Plätze zwei und drei gewinnen eine OLYMPUS-Ausrüstung.

NATIONAL GEOGRAPHIC veröffentlicht die Siegerfotos in der Oktober-Ausgabe, die am 27.09.2019 erscheint.

Ausgerichtet wird der NATIONAL GEOGRAPHIC-Fotowettbewerb in Kooperation mit OLYMPUS, einem der weltweit führenden Hersteller von optischen und digitalen Produkten in den Bereichen Medizintechnik und Fotografie.

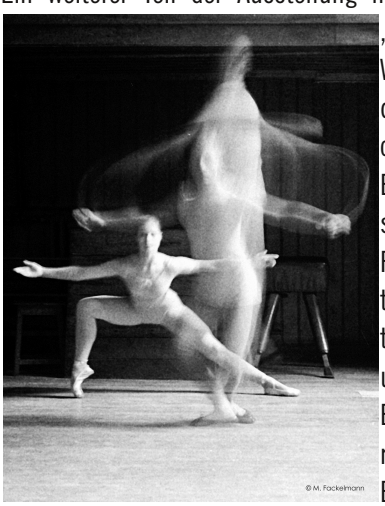
Teilnahmebedingungen und weitere Informationen unter: www.fotografdesjahres.nationalgeographic.de

"DON`T STOP THE DANCE" von Michael Fackelmann

Die Leica Galerie Nürnberg zeigt vom 16. März bis 27. April die Ausstellung „Don’t stop the dance“ des Hamburger Fotografen Michael Fackelmann.

Das Anliegen von Fackelmann ist es, mit seinen Bildern die Dynamik des Tanzes zu zeigen, so wie er sie durch den Sucher seiner Kamera sieht, spürt und künstlerisch interpretiert. Mit seiner besonderen Bildsprache, ohne viel Rücksicht auf konventionelle Technik und traditionelle Bildauffassung sowie voller Experimentierfreude entstanden die Schwarzweiß-Aufnahmen, analog fotografiert, im Sommer 1960 in der Erika-Klütz-Schule für Theatertanz in Hamburg.

Ein weiterer Teil der Ausstellung interpretiert das Thema



„Tanz“ auf ganz andere Weise: als Surfer auf dem Eisbach in München. Ihre Gestalt, ihre Bewegung, ihre Anspannung lässt sich in Fackelmanns abstrakten, farbkräftigen Fotografien nur erahnen und ermöglicht dem Betrachter somit Spielraum für vielschichtige Empfindungen.

FESTIVAL
LA GACILLY
BADEN PHOTO

Vom 1. Juni – 30. September 2019 kommt das größte Fotofestival Europas nach Baden bei Wien.

Die besten Fotografen der Welt zeigen faszinierende Bilderwelten in einer Open Air Galerie von sieben Kilometer Länge, in der Gartenkunst und Fotokunst verschmelzen.

Durch die ästhetische Magie von 35 Bilderzählungen in 2.000 Fotografien auf bis zu 300 m² großen Leinwänden verwandeln sich die Gärten, Gässchen und Plätze von Baden in eine „Bilder-Stadt".

Der öffentliche Raum wird zum Szenenbild für ein Gesamtkunstwerk, dessen Energie sich aus zwei Schwerpunkten nährt: Geografie und Umwelt. Zum einen rückt moderne Fotokunst ein Land oder einen Kontinent in den Fokus:
Dieses Jahr erzählen vor allem Bilder aus afrikanischen Portraitstudios von den Träumen der Menschen, die südlich der Sahara zu Hause sind.

Zum anderen berichten Langzeit-Reportagen von den berührenden und überraschenden Beziehungen zwischen Mensch und Tier.

http://festival.lagacilly-baden.photo

Robert Lebeck - „De
Ausstellung der F

Am 21. März 2019 wäre Robert Lebeck 90 Jahre alt geworden. Die FREELENS Galerie ehrt den Fotografen vom 21. 03.-16.05.2019 mit der Ausstellung seiner Serie »Deutschland im März«, in der auch zahlreiche weitere, bisher unveröffentlichte Bilder aus der Reportage, gezeigt werden.

Aus der Ausstellung »Deutschland im März«. Foto: Robert Lebeck

1983 ist das Jahr, in dem die Angst vor dem Atomkrieg wächst. Die schlechte wirtschaftliche Lage auf dem Weltmarkt führt zu einer Krise der Stahl- und Werftindustrie. Die Arbeitslosenzahlen nehmen deutlich zu. Die Grünen ziehen erstmals als politische Kraft in den Bundestag.

Im Vorfeld der Bundestagswahl fragt der Stern den Ham-burger Fotografen Robert Lebeck, ob der ein Stimmungsbild der Republik einfangen könne. Ohne genauen Plan fährt der Fotograf los. Doch schon nach kurzer Zeit ergeben sich die Motive. Am Ende druckt der Stern seine Bilder auf 12 Doppelseiten.

Es wird die größte Reportage, die Lebeck im Magazin je veröffentlichen sollte. Und eine der stärksten, denn Lebeck legt mit seinen Bildern den Finger direkt in die Wunde.

Auf dem Eröffnungsbild sieht man einen Mann, der sich aus übriggebliebenen Abfällen des Fischmarktes bedient, um seinen Hunger zu stillen.

Kontrastiert wird es mit einer Szene vom Ball des Sports, ein gesellschaftliches Großereignis, bei dem sich die geladenen Gäste mit lukullischen Kostbarkeiten verwöhnen lassen.

Lebecks Ansichten sind skurril und tun gleichzeitig weh. Es gibt eine Szene des sterbenden Waldes. Das Problem des sauren Regens treibt die Menschen damals stark um.

In Berlin bekommt er einen Künstler vor die Kamera, der eine Landschaft mit einem darüber schwebenden Hakenkreuz malt. Die Schatten der Vergangenheit scheinen lang. In einer weiteren Szene sieht man eine brennende US-Flagge als Ausdruck der Angst vor der Stationierung von Atomraketen.

Der Fotograf zeichnet in seiner Reportage ein schonungs-

Aus der Ausstellung »Deutschland im März«. Foto: Robert Lebeck

loses Bild einer Republik, was viele Reaktionen hervorruft

eutschland im März“
REELENS Galerie

und ihm den Ruf eines Nestbeschmutzers einbringt.

Mit dem zeitlichen Abstand von dreieinhalb Jahrzehnten kann die Reportage heute als ein Höhepunkt im Werk des Fotografen und des Bildjournalismus in Deutschland bezeichnet werden.

Seine ungewöhnlichen Fotoreportagen machten den Stern auf ihn aufmerksam, der Lebeck für sein festes Reporterteam engagierte. Nach einem Intermezzo als Chefredakteur bei Geo kehrte er zum Stern zurück.

1991 erhielt Lebeck den Dr.-Erich-Salomon-Preis der Deutschen Gesellschaft für Photographie. 2002 bekam er

Aus der Ausstellung »Deutschland im März«. Foto: Robert Lebeck

Robert Lebeck (1929 in Berlin geboren) entschloss sich nach seinem Studium der Völkerkunde die Laufbahn eines Fotografen einzuschlagen. Zunächst arbeitete er als Fotoreporter für Heidelberger Zeitungen. 1955 wurde er Leiter des Redaktionsbüros der Revue in Frankfurt/Main, wenig später Mitarbeiter von Kristall.

den Infinity Award für die Publikation Kiosk vom I.C.P. in New York. 2007 erhielt er als erster Fotograf den Henri-Nannen-Preis für sein Lebenswerk.

Neben seiner Tätigkeit als Fotoreporter hat Lebeck sich auch als Sammler alter Fotografie einen Namen gemacht. Robert Lebeck starb 2014 im Alter von 85 Jahren in Berlin.

Vor 50 Jahren Münster 1969

Bis zum 24.11.2019 zeigt das Stadtmuseum Münster die Fotoausstellung „Vor 50 Jahren – Münster 1969“.

Demonstrationen gegen Bundeskanzler Kurt Georg Kiesinger, Streik an den Hochschulen und Proteste gegen die Schulpolitik. Im Jahr 1969 wird das fortgeführt, was im Vorjahr begonnen hat.
Die junge Generation begehrt auf. Auch die tagespolitischen Ereignisse finden immer wieder die Aufmerksamkeit der münsterischen Bevölkerung: Krieg in Vietnam, Hungerkrise in Biafra und die erste SPD-Regierung der Bundesrepublik. Besonders die Mondlandung stößt auf ein großes Interesse bei Groß und Klein.
Doch sind dies nur einige Facetten des Lebens, das sich vor 50 Jahren in Münster abspielte. Auch in der Stadt wandelte

Aus der Ausstellung Vor 50 Jahren – Münster 1969 Bundestagswahlkampf. Foto: Westfälische Nachrichten / Sammlung Krause

sich einiges, während anderes beim Alten blieb. Zur Ausstellung liegt ein Bildband im Aschendorf Verlag vor.

Stadtmuseum Münster
Salzstraße 28
48143 Münster
Öffnungszeiten: dienstags - freitags: 10.00 - 18.00 Uhr
samstags, sonn- und feiertags: 11.00 - 18.00 Uhr,
montags geschlossen
Eintritt frei

Safe the Date! CEPIC Congress PIXDAY 2019

Die Anmeldungsphase für alle Interessenten, die sich für den ersten CEPIC Congress und den PIXDAY, der gleichzeitig in Paris vom 5. bis 7. Juni 2019 stattfindet, läuft.

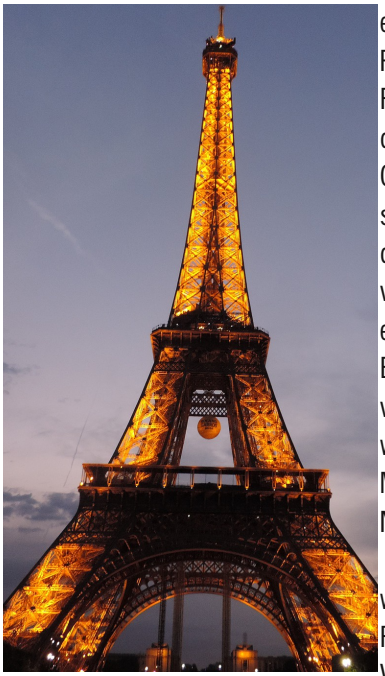


Foto: Le Clerc

Abgesehen davon, dass Paris immer eine Reise wert ist, erwarten die Besucher des CEPIC Congresses, spannende Tage mit vielen Angeboten rund um die Bildbranche; die nicht zu vergessen, die außergewöhnlich guten Möglichkeiten fürs Networking.

Es werden aus allen Regionen weltweit, Vertreter von Bildagenturen, Technologieanbietern sowie Bildeinkäufer und Bildfachleute erwartet, die alle Bereiche der Bild-Lizensierungsbranche vertreten.

Es werden sich mehr als 500 Teilnehmer von 250 Agenturen der ganzen Welt, an einem Ort treffen. Für die Bildindustrie wird diese Woche in Paris die heißeste Woche des Jahres werden.

Weitere Informationen finden Sie unter:
http://cepic.org/congress/about-cepic-congress
Informationen zu Gebühren und Anmeldung finden Sie unter:
http://cepic.org/congress/fees-registration

Sundawner, Foto: J. C. Duvalier

"Fantastische Welt Manfred P. Kage Science Art"

Manfred P. Kage gehört weltweit zu den herausragenden Persönlichkeiten der künstlerischen und professionellen Mikrofotografie.

Mit innovativen Techniken zur Darstellung in der künstlerischen Fotografie und Videokunst (z.B. kybernetische thermodynamische Regeltechniken für Kristallwachstumsvorgänge) dringt Kage seit 1956 in verborgene neue Welten vor und erreicht bei seinen mikrofotografischen Kunstwerken eine Ästhetik ganz eigener Dimension. Kage manifestiert damit seine Interpretation der Synthese von Wissenschaft und Kunst.

Seit 1958 präsentiert Kage im Kontext zur subjektiven Fotografie und apparativen Kunst seine Werke in zahlreichen nationalen und internationalen Ausstellungen und Events (z.B. bei den Olympischen Spielen, auf der Biennale, der EXPO, der ars electronica).

Durch seine 1958 gemachte Erfindung des „Polychromators“, einer Art optischen Synthesizers, gelangen ihm brillante vielfarbige Bildwerke ,die er „Polychromatische Variationen“ nannte.

Ende der 1960er Jahre prägte er den Begriff „Science Art“

Foto: Manfred P. Kage - Tardigrade, Bärtierchen, rasterelektronenmikroskopische Aufnahme. Das Bärtierchen ist der kleine "Star" der Ausstellung in Schloss Neuenbürg. Die Ausstellung dort zeigt insbesondere Werke der "REM Science Art-Reihe" von Manfred P. Kage.

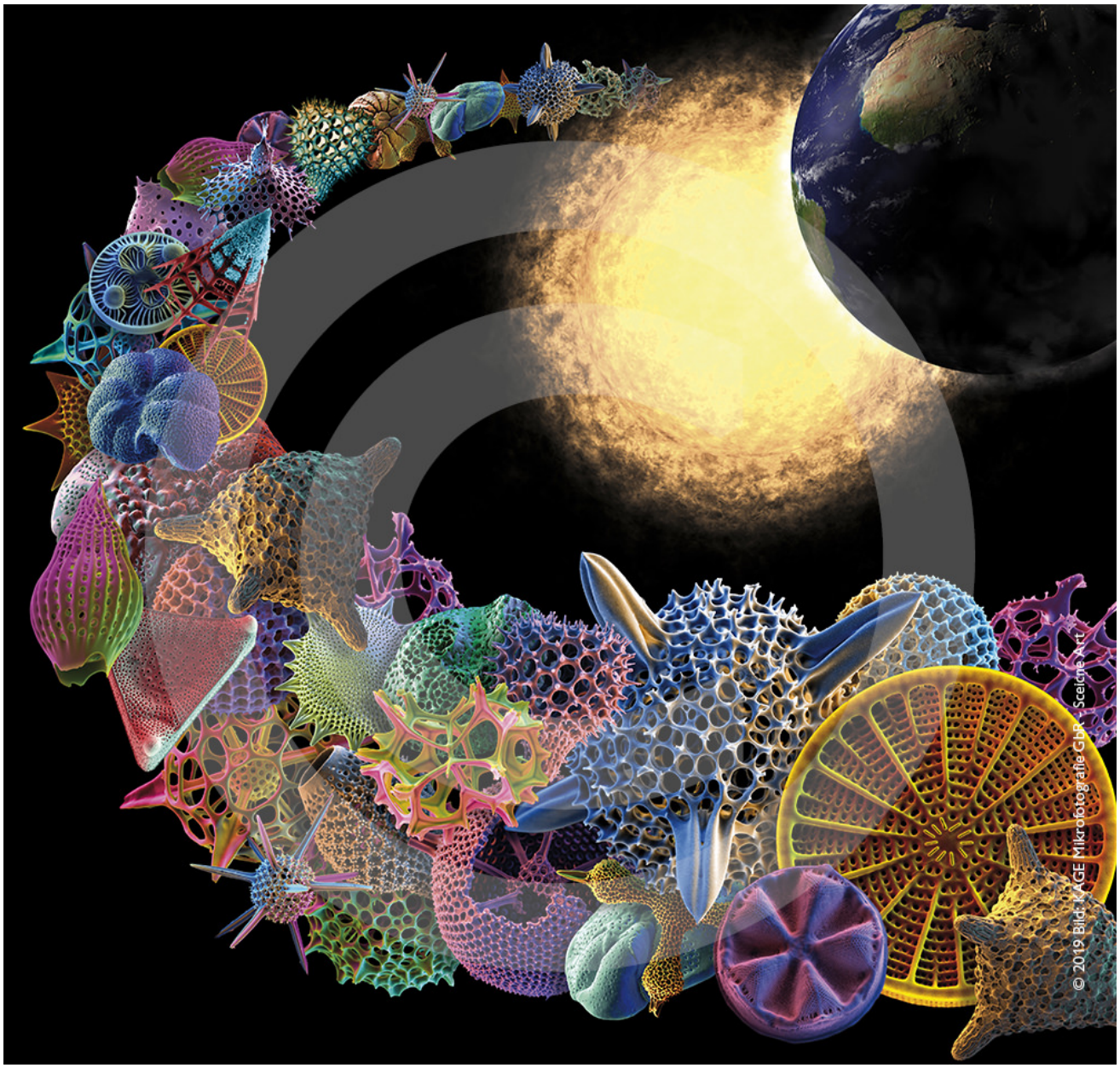


Foto: Manfred P. Kage - Collage der verschiedenen Schalen und Skelette von Einzellern. Die Collage zeigt rasterlektronenmikroskopische Aufnahmen von ästhetischen kleinen Formen, die man überwiegend im Wasser findet.

für seine künstlerischen Bildwerke und 1974 „Video Science Art“ für seine Videokunst.

Erst dadurch, dass Kage von Anfang seiner Karriere an sich nicht nur mit der fotografischen Dokumentation begnügte, sondern es verstand, u.a. kristalline Substanzen nach seinen Vorstellungen zu lenken und zu gestalten, gewinnt der Ausdruck „Kunst“ in seiner „Science Art“ mehr als eine paradigmatische Berechtigung.

Seit 1961 beteiligt Kage sich als ZERO-Künstler an Ausstellungen und Multimediapräsentationen.

Manfred P. Kage erhielt 1964 im Kunstgewerbemuseum in Zürich die Möglichkeit, seine kristalloptischen Kunstwerke Quadratmeter groß auf der ersten von Ciba entwickelten

Cilchrome-Print-Emulsion zu präsentieren.

1965 folgte eine weitere bahnbrechende Erfindung, das „Audioskop“, ein Gerät mit dem Musik live auf eine spezielle Art Quadratmeter groß farbig sichtbar gemacht wurde. Es wurde u.a. 1970 auf der Weltausstellung in Osaka vorgeführt.

Von ihm ab 1967 entwickelte Repro-Kaleidoskope für die Mikrofotografie und Projektoren für seine Multi-Media-Installationen ergänzten seine künstlerische Arbeit.
Seit 1975 arbeitete er mit Richard Monkhouse und Ludwig Rehberg intensiv an der Weiterentwicklung der Video-Synthesizer zusammen. Diese Videosynthesizer machten

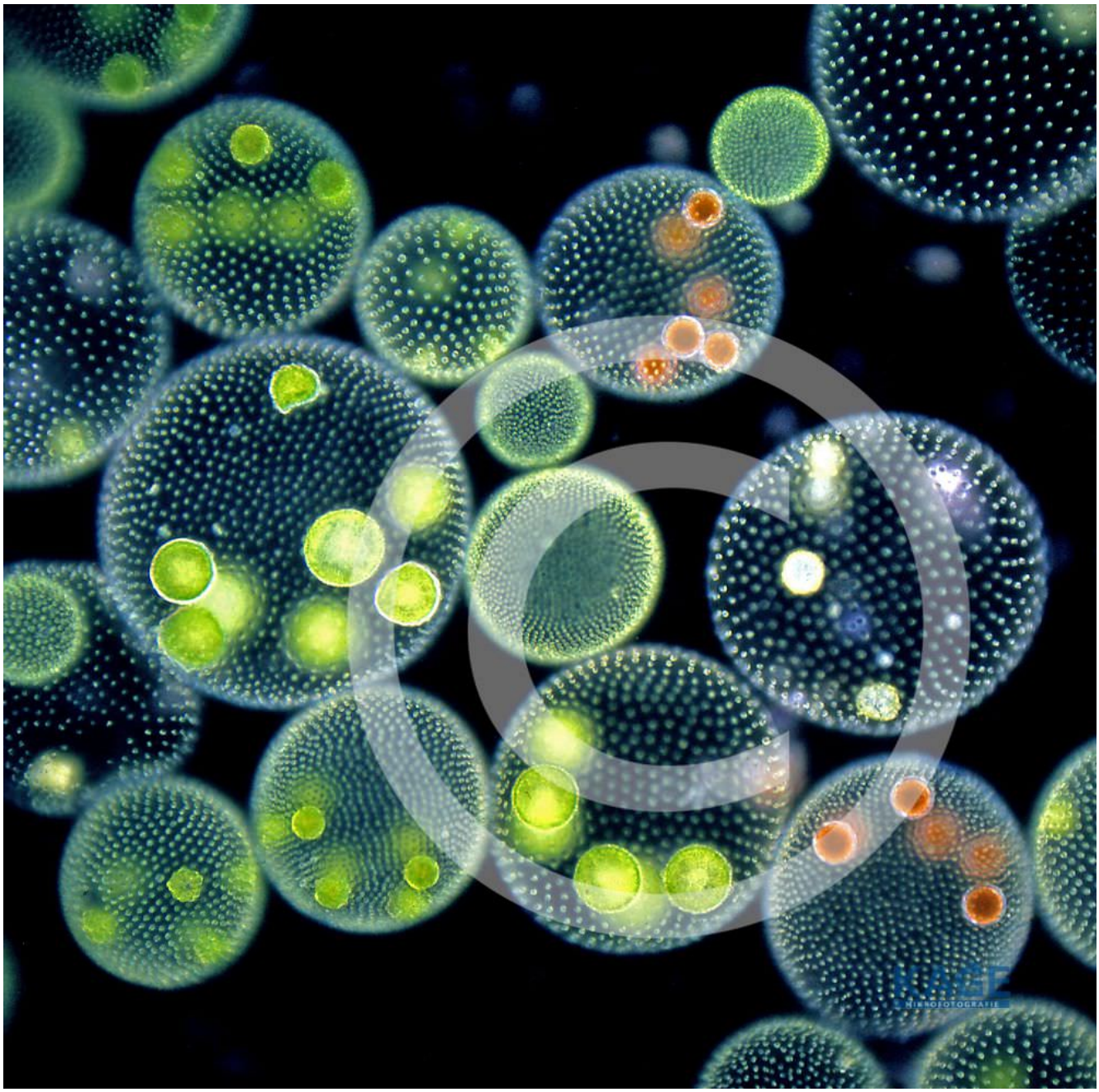


Foto: Manfred P. Kage - Lichtmikroskopische Aufnahme von lebenden Volvoxkugelalgen. Der Film des Exponates der Experimenta zeigt teilweise einzigartige Aufnahmen, welche mit einer von Manfred P. Kage speziell für lebende Planktonorganismen entwickelten Technik entstanden sind.

bahnbrechende Viodeoeffekte in der Videokunst erst möglich, die z.B. auf Ausstellungen des Goetheinstituts „Video -kunst in Deutschland“ gezeigt wurden.

1977 entwickelte Kage erstmals die Farbgebung für die Rasterelektronenmikroskopie direkt am Gerät mit einem Gammadiskriminator und begründete damit seine multispektrale REM-Science-Art.

Neben den Science Art Bildwerken entstanden in den 1970er Jahren auch Spezialeffekte für künstlerische Filme wie z.B. „Astropoetikon“, „Das Gespinst“, „Stimmen der Sylphiden“ (Drehbücher H.W. Franke), „Solaris“ von M. P. Kage und B. Kessler, sowie „Impressions de la Haute Mongolie“ von Salvador Dalí, Regie J. Montes-Baquer.

In den 1990er Jahren erhielt Kage eine Gastprofessur an der Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe. Er ist berufenes Mitglied der DGPh (Deutsche Gesellschaft für Photographie), der DFA (Deutsche Fotografische Akademie) und des BFF (Berufsverband Freie Fotografen und Filmgestalter e.V.).

2012 wurde sein Lebenswerk mit dem Kulturpreis der DGPh ausgezeichnet und 2015 krönte die Deutsche Post AG sein künstlerisches Schaffen mit einer Sonderbriefmarkenserie.

Bis heute kreiert Kage Neuentwicklungen für seine künstlerische Mikrofotografie, Mikrovideo und Multimediainstallationen. Zudem zählt er zu den Mikrofotografen, die erstmalig Mikrovideo in HD und 4K sowie bewegte REM-Aufnahmen und mikroskopische Gigapixel-Bilder zeigte.

Ab dem 1.3. startete im Schloss Neuenbürg in Baden Württemberg die Ausstellung "Fantastische Welt - Manfred P. Kage Science Art". Dauer bis zum 16.6.19.

Am 28.3. wird die neue Experimenta Heilbronn (Science Center) eröffnet (Dauerausstellung). Hier wird ein Manfred P. Kage Film von Wasserlebewesen innerhalb eines Exponates der Ausstellung zu sehen sein.

Web: www.kage-mikrofotografie.de
www.schlossweissenstein.de

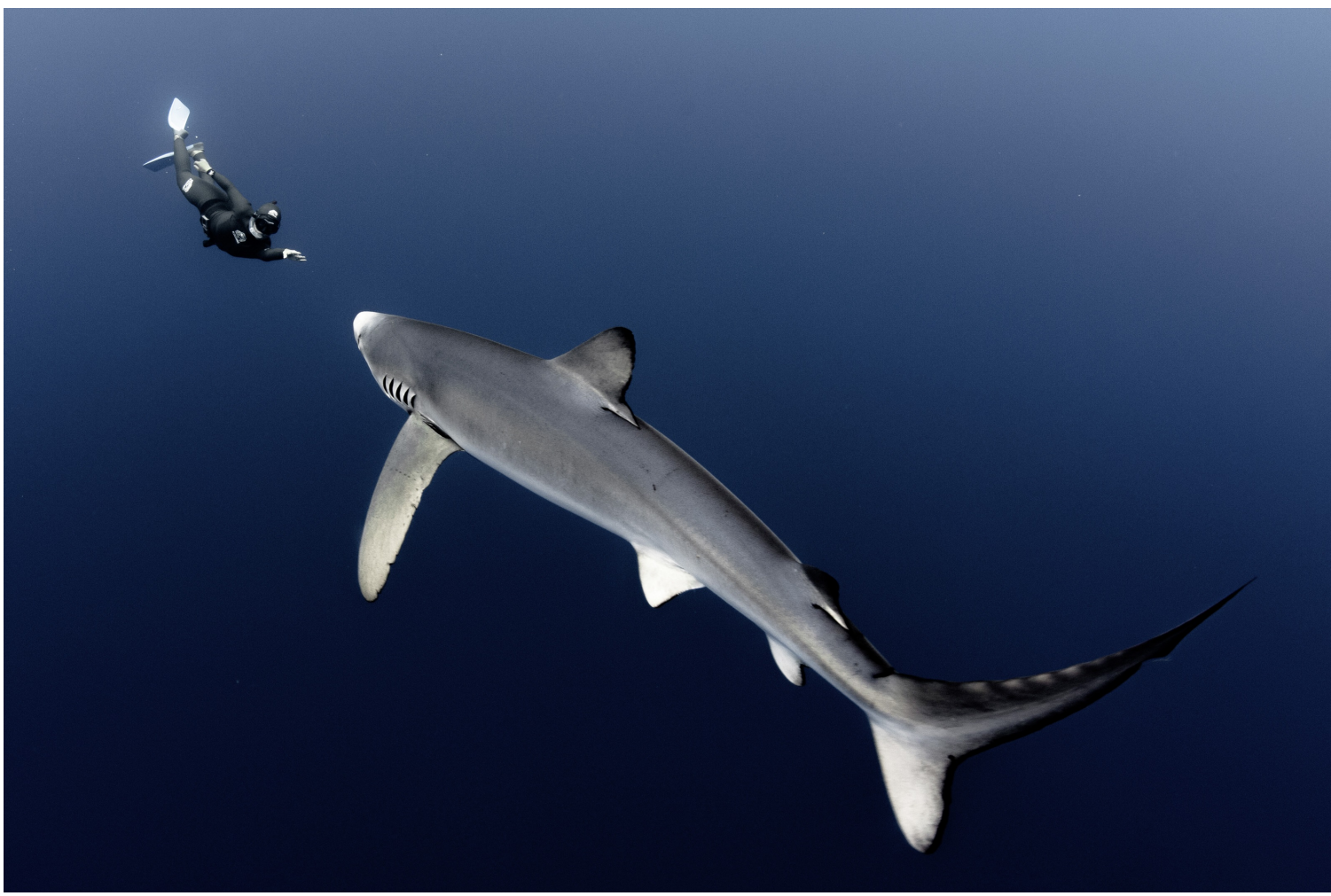
Brenner®
Alles für die Fotografie
www.fotobrenner.de

Red Bull Illume Image Quest 2019

Red Bull Illume, der weltweit größte Wettbewerbs für Adventure und Action Sportfotografie, ist zurück – der Contest, welcher den Maßstab für die weltweit beste Adventure und Action Sportfotografie setzt, legt die Messlatte nun noch höher. Red Bull Illume hat sich im Jahr 2019 einmal mehr zum Ziel gesetzt, die spektakulärsten und kreativsten Bilder der Welt zu präsentieren und somit auch die Fotografen und deren Leidenschaft, Lifestyle und Kultur zu ehren.

Best of Instagram by SanDisk ist für die „most gram worthy moments“ der Fotografen. Um an dieser Kategorie teilzunehmen, brauchen die Fotografen ihre Bilder lediglich mit @redbullillume und #rbi19submission taggen. Monatlich können vom 1. bis zum 14. Tag von Februar bis Juni 2019 Fotos auf Instagram auf diese Weise eingereicht werden. Anschließend wählt das Publikum jeden Monat einen Gewinner.

Da Bilder nicht länger stillstehen und die Grenzen zwischen Fotografie und Video zunehmend verschwimmen, wird der Contest um die Kategorie Moving Image erweitert. In dieser Kategorie können die besten Abenteuer und Actionsportsequenzen zwischen 5 und 30 Sekunden eingereicht werden.



© Alexandro Voyer / Red Bull Illume

© Jaanus Ree / Red Bull Illume

Weltweit können Fotografen ihre atemberaubenden Bilder in 11 Kategorien einreichen:

Best of Instagram by SanDisk - Creative by Skylum - Emerging - Energy - Innovation by Sony - Lifestyle - Masterpiece - Moving Image - Playground – Raw - Wings

Ebenfalls neu: Aufnahmen von Smartphone-Kameras sind in jeder Kategorie erlaubt.

Die Bilder können drei Monate lang vom 1. Mai bis 31. Juli 2019 in allen Kategorien, mit Ausnahme von Best of Instagram by SanDisk, eingereicht werden.

Nach dem Ende der Einreichungsphase werden 50 der besten Fotoeditoren und digitale Experten die Bilder bewerten und 55 Finalisten, 11 Kategorie Gewinner und einen Gesamtsieger auswählen, welche auf der Winner Award Ceremony im November 2019 bekanntgegeben und gekürt werden.

Die Winner Award Ceremony ist ein dreitägiges Event in einer beeindruckenden Location mit Workshops, Vorträgen und Produkttests. Mit den Finalisten, Juroren und Partnern kommen zu diesem Ereignis mehr als 100 Opinion Leader der Fotoszene zusammen.

Ab dem Jahr 2020 reisen die 55 Finalistenbilder im Rahmen einer völlig neuen Ausstellungstour um die Welt. Dabei werden sie Hauptstädte und kulturelle Metropolen parallel auf drei Kontinenten gleichzeitig besuchen um dabei noch mehr Menschen die Welt des Adventure und Actionsport näherbringen. Zusätzlich zu der einzigartigen Nachtausstellung mit 2x2m großen Leuchtkästen, werden die 55 Finalisten auf digitalen Smartframes im Rahmen einer Indoor Ausstellung präsentiert.

Video Teaser „Red Bull Illume Image Quest 2019"

© Jeremiah Watt / Red B

Bull Illume

Michael Poliza holt Gletscher und Vulkane ins nördliche Überseequartier

Ab dem 04. April 2019 entführt der Hamburger Naturfotograf Michael Poliza die Besucher der HafenCity mit einer weiteren OPEN ART Ausstellung in atemberaubende Landschaften, die noch weitestgehend unberührt sind.

Foto: Michael Poliza / Island

Unter dem Titel „ISLAND“ werden Anwohner und Gäste des Überseeboulevards Zeuge von der Ambivalenz und Vielfältigkeit, die Europas nördlichste Insel, zwischen Vulkanen und riesigen Gletschern, zwischen Kratern und reißenden Wasserfällen, formt.. Die rund 50 großformatigen Fotografien, die größtenteils aus dem gleichnamigen, im Delius Klasing Verlag erschienenen Buch, stammen, werden bis Ende August kostenlos und rund um die Uhr im Überseequartier Nord zu sehen sein.

Begleitet werden die Aufnahmen von Texten des Journalisten und ehemaligen Stern-Chefredakteurs Christian Krug. Nur drei Flugstunden von Deutschland entfernt eröffnet sich einem ein einzigartiges Naturschauspiel, eine Symbiose aus den vier Elementen. „Nicht umsonst nennt man Island das Land aus Feuer und Eis“, erzählt Michael Poliza. „Es fasziniert mich bei jedem Besuch aufs Neue, wie viele Facetten hier auf einer Fläche von nur rund 100.000 km² aufeinandertreffen. Eigentlich ist jedes Detail auf der Vulkaninsel ein Foto wert.“

Diese Faszination teilt der Hamburger mit mittlerweile jährlich über 4 Mio. Touristen, die das Eldorado für Abenteurer erkunden möchten. Ein Umstand, der für die knapp 330.000 Einwohner Fluch und Segen zugleich ist. Und auch hierauf möchte Poliza mit seiner neuen Ausstellung

aufmerksam machen: „Es liegt in unserer Verantwortung, die Wunder der Natur zu schützen und die Heimat von Papageientauchern und Islandpferden zu erhalten. Die Fotografie hat mich gelehrt, mich wieder auf die Stille einzulassen und den Rhythmus der Wildnis zu verstehen. Diese unvergleichlichen Augenblicke in eine urbane Umgebung wie das Hamburger Überseequartier zu bringen, ist für mich etwas ganz Besonderes. Ebenso wie auf Island ziehen sich hier die Gegensätze an."

Das Leben zeigt Michael Poliza immer neue Wege: vom Schauspieler zum Unternehmer, vom Profifotografen bis hin zum Reisedesigner.

Nach einer Karriere in der IT- und Internetbranche startet Poliza eine dreijährige Multimedia-Expedition auf einem Schiff um die Welt. 2002 lässt er sich in Kapstadt nieder, bereist die Ebenen Afrikas und wird schnell zu einem welt-bekannten Wildlife & Landscape-Fotografen. Die New York Times sagte über seine

Foto: Michael Poliza / Island

Denn hiervon hat die weltweit größte Vulkaninsel einige zu bieten: Geysire, Lavafelder, Kraterreihen, Stein- und Geröllwüsten, heiße Quellen und Geothermal-Schlammpools treffen auf Wasserfälle, Gletscher, schwimmende Eisberge und Polarlichter. „Wer die Arbeiten von Michael Poliza kennt, weiß, wie sehr sie einen in fremde Welten mitnehmen. Er schafft durch seine Bilder einen Moment der Ruhe – und das mitten in der Großstadt.

Über Michael Poliza

Arbeit, dass sie „die Art, wie du über Fotografie denkst, verändern könnte". 2009 kehrt Poliza nach Hamburg zurück und eröffnet eine Galerie, um zumindest seiner Fotografie ein festes Zuhause zu geben.

Als Auszeichnung für sein ausdauerndes Engagement für die Natur wird er 2009 zum Botschafter des World Wildlife Fund (HWWF) ernannt. Eingenommen von der Schönheit seiner Bilder, beginnen Freunde Poliza zu fragen, ob sie ihn auf seinen Expeditionen begleiten können.

Er gründet 2011 spontan das Unternehmen MICHAEL POLIZA PRIVATE TRAVEL, das ganz besondere Erlebnis-Reisen zu den schönsten und unberührtesten Plätzen dieser Erde anbietet.

Nördliches Überseequartier

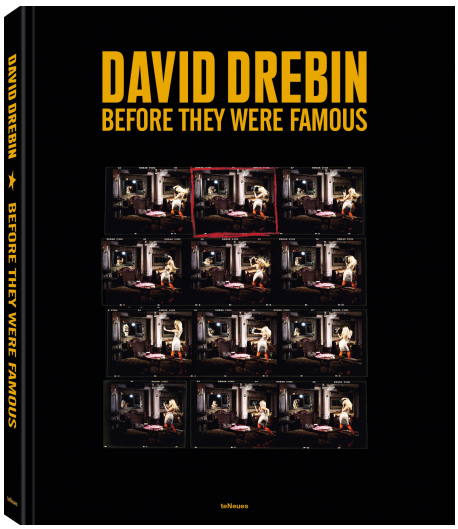
Das nördliche Überseequartier liegt im Herzen der Hamburger HafenCity, einem der größten innerstädtischen Stadtentwick-

Foto: Michael

lungsprojekte Europas. Das Gebäudeensemble besticht durch seine moderne Architektur und seine Flaniermeile – den Überseeboulevard mit trendy Geschäften, Cafés, Bars, Restaurants und Frischemärkten. Regelmäßig finden hier aufmerksamkeitsstarke Veranstaltungen statt. Kunst-, Sport-, Kulturevents und Livekonzerte sorgen für abwechslungsreiche Unterhaltung.

l Poliza / Island

BEFORE THEY WERE FAMOUS
David Drebin

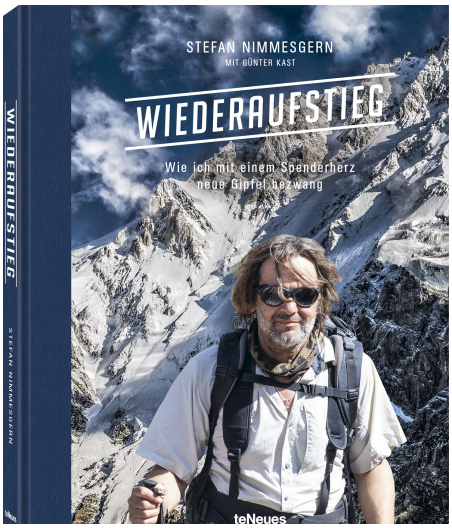


David Drebin zeigt in seinem Buch Arbeiten von den Anfängen seiner Karriere in New York - und von den Anfängen der Karrieren seiner Protagonisten, Before They Were Famous. Der auf 1.200 Exemplare limitierte Bildband ist eine einzigartige Kollektion von Polaraids, Kontaktabzügen und den bekanntesten Bildern Drebins wie Central Park, Girl in the Red Dress, oder I love you with Girl - bevor sie zu weltberühmten und ausverkauften Werken wurden.
Viele der berühmten Gesichter sieht man jeden Tag in den Medien, aber wie haben sich diese bekannten Persönlichkeiten vor ihrer Berühmtheit vor der Kamera bewegt und präsentiert?
David Drebin hat die Bilder herausgesucht, die er von den heute bekannten Gesichtern gemacht hat. Egal ob Charlize Theron vor ihrem Oscargewinn, John Legend vor seinem ersten Ohrwurm oder Steve Jobs kurz vor der Präsentation des legendären ersten iPods

David Drebin hatte sie alle vor seiner Kamera und zeigt sie nun in seinem neuen Bildband Before They Were Famous

BEFORE THEY WERE FAMOUS
David Drebin
200 Seiten, 89 Farbotografien
Hardcover, Texte Deutsch + Englisch
ISBN 978-3-96171-186-4
Preis: 120,00 EUR
erscheint April 2019

WIEDERAUFSTIEG
Stefan Nimmesgern



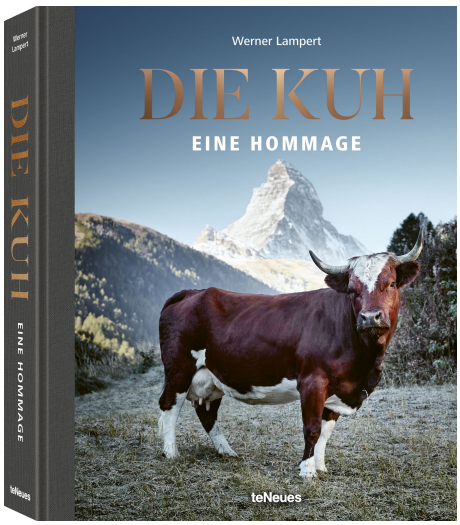
Was willst du noch erreichen, wenn dir ein zweites Leben geschenkt wird? Vor dieser Frage stand der Fotograf Stefan Nimmesgern, als 2009 sein Herz versagte und er nach Monaten bangen Wartens endlich ein Spenderorgan bekam.

Er hatte seiner Gesundheit bis dato einiges abverlangt. Neben seienr Karriere als erfolgreicher Portrait- und Werbefotograf entdeckte er das Bergsteigen für sich. Beide Leidenschaften verband er unter anderem, als er die Expedition von Reinhold Messner fotografisch dokumentierte, bei der dieser die sterblichen Überreste seines Bruders am Nanga Parbat fand.

Schon zwei Jahre nach der Transplantation durchquerte er mit ärztlicher Begleitung das Dolpo-Gebiet in Nepal. Seit 2013 ist er immer wieder in Afrika unterwegs und hat bereits mit dem Magherita-Gipfel im Ruwenzori-Gebirge, Mount Kenya und Kilimandscharo drei Fünftausender-Berge bestiegen. Von seinen Expeditionen hat er fantastische Bilder mitgebracht, die hier erstmals veröffentlicht werden.

WIEDERAUFSTIEG
Stefan Nimmesgern
192 Seiten, 97 Farbfotografien
Hardcover
ISBN 978-3-96171-183-3
Preis: 25,00 EUR
erscheint April 2019

DIE KUH
Eine Hommage
Werner Lampert



Schon früh entwickelte Lampert eine Passion für Rinder. Er liebte diese würdevollen, sanften Tieren mit ihrer beruhigenden Wirkung. Dieser opulente Bildband versucht, die Seele der Rinder in atemberaubenden Fotografien sichtbar zu machen und die besondere Beziehung zwischen Mensch und Kuh zu erklären.

Rund um den Globus haben Lampert und sein Team ausgewählter Fotografen die schönsten, seltensten und ursprünglichsten Rinder aufgespürt und in ihrer natürlichen, Umgebung fotografisch festgehalten. Die dabei entstandenen Bilder zeugen auf jeder Seite des Buches von der tief empfundenen Empathie und dem Respekt für die Tiere.

Ausdrucksstarke Fotografie und tiefgründigen, mitunter poetischen Texten rundet das über 480 Seiten umfassende Werk ab. Spannende Fakten, historische Informationen und unterhaltsame Anekdoten zu den einzelnen Arten sowie zur Beziehung zwischen Mensch und Tier geben einen tiefen Einblick in die Lebenswelt der Kühe.

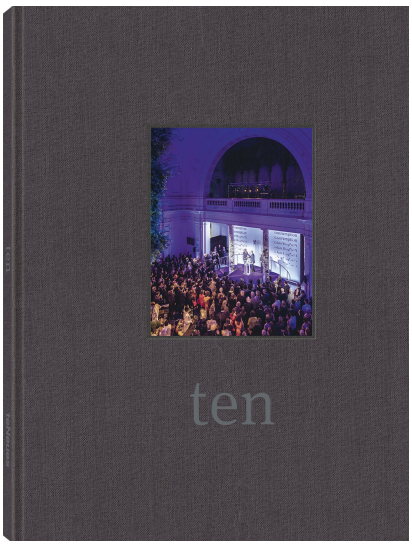
DIE KUH
Eine Hommage
Werner Lampert
480 Seiten, 230 Farbfotografien
Hardcover, Deutsch oder Englisch
ISBN: 978-3-96171-178-9 (deutsch)
Preis: EUR 49,90

MIKHAILOVNA CALLED
Beat Schweizr

Immer wieder fährt Beat Schweizer in den äußersten Norden Russlands. Was hält die Menschen trotz scheinbar widriger Bedingungen dort? Beat Schweizers erzählt von extremen Lebensbedingungen, von der Schönheit der Normalität und der Sehnsucht nach Freiheit. Norilsk, die Stadt der Superlative: Die Minenstadt ist nicht nur die nördlichste Großstadt, son-dern auch die am meisten verschmutzte. Mit ihren gut bezahlten Arbeitsplätzen bietet sie ihren 175 000 Einwohnern die Aussicht auf Wohlstand.
In Dikson finden nur mehr wenige hundert Menschen ein Auskommen. Der Außenposten der Zivilisation, der an 82 Tagen in der Polarnacht versinkt, galt in der Sowjetzeit als die nördlichste Stadt weltweit – heute hängen die Verblienen am Tropf des Staates.
Teriberka ist die dritte Ansiedlung, die Beat Schweizer dokumentiert hat. Er führt uns mit präzisem Blick und Feingefühl in die Lebenswelt ausgewählter Protagonisten ein. Dabei beweist er ein waches Auge für Komik, Tragik und Absurdität und zeichnet mit wachem Auge ein lebendiges, vielschichtiges Bild der Auswirkungen von klimatischen, politischen und ökonomischen Kräften auf den postkommunistischen Raum

MIKHAILOVNA CALLED
Beat Schweizr
184 Seiten, 94 Farbfotografien
Broschur, Texte Deutsch, Englisch, Russisch
Kehrer Verlag Heidelberg Berlin
ISBN 978-3-86828-900-8
Preis: 39,90 EUR

TEN
Prix Pictet

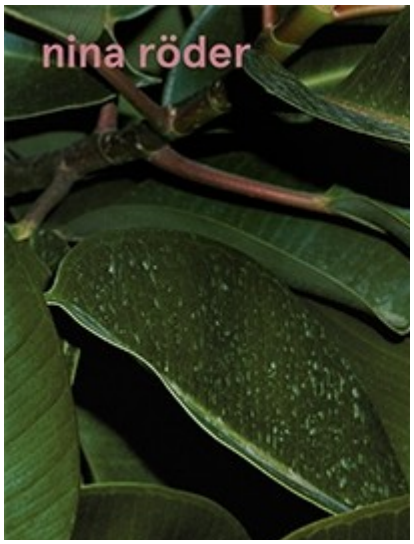


"Seit zehn Jahren ruft der Prix Pictet Fotokünstler dazu auf, sich mit allen Facetten des Themas Nachhaltigkeit zu beschäftigen. In der ersten Dekade des Preises haben rund 4200 Fotografen der Jury mehr als 28000 Bilder vorgelegt und 92 Prix-Picted-Ausstellungen wurden in 40 Städten in aller Welt gezeigt. Jeder der sieben Preiszyklen hat ausdrucksstarke Fotografien hervorgebracht, die sich zu den gewaltigen ökologischen, sozialen und kulturellen Herausforderungen unserer Zeit äußern.

Mit Arbeiten aller bisherigen Preisträger feiert ten die herausragende Fotografie, die der Prix Pictet in den vergangenen zehn Jahren präsentieren konnte. Diese ergreifende fotografische Reise zeigt mit ihrer sorgfältig kuratierten Auswahl fesselnder Bilder unser komplexes Verhältnis zur Umwelt.
Die Fotografien in diesem Band, wurden vom Prix Pictet zum Teil noch nie ausgestellt oder veröffentlicht,

TEN
Prix Pictet
96 Seiten, 70 Farbfotografien
Hardcover / Texte in Deutsch oder Englisch oder Französisch
teNeues Media GmbH & Co. KG
ISBN 978-3-96171-138-3
Preis: 40,00 EUR

BATH IN BRILLANT GREEN
Nina Röder



In melancholischer Bildsprache zeigt Nina Röders Serie bath in brilliant greeneine poetische Perspektive auf unterschiedliche Formen von Ohnmacht und Verlust. In assoziativen Arrangements von Porträts, Landschaften und Stillleben – oft in der Dunkelheit entstanden – nähert sie sich Zuständen des Verlierens und Wiederfindens sowie der Metapher des Loslassens. Inszenierungen marmorhaft wirkender Körper, oft in einem performativen Zusammenhang mit der umgebenden Natur, fragen nach der Bedeutung menschlicher Existenz.
Nicht selten zeigen sich natürliche Strukturen und pflanzlichen Artefakte wie Teile von Algen oder Disteln in einer absurden Form.
Röders Aufnahmen entstanden in den letzten fünf Jahren in Italien, Island, Irland, Spanien und Frankreich. In seiner Dramaturgie greift das Buch die verschiedenen farblichen Atmosphären dieser Länder auf.

BATH IN BRILLANT GREEN
Nina Röder
144 Seiten, 82 Farbfotografien
Festeinband / in Deutsch und Englisch lieferbar
Kehrer Verlag Heidelberg Berlin
ISBN 978-3-86828-890-2
Preis: 39,90 EUR

VOLCANIC 7 SUMMITS
Adrian Rohfelder

Die Besteigung der "Volcanic Seven Summits", der sieben höchsten Vulkane der Kontinente, ist eines der letzten großen Abenteuer der Menschheit. Adrian Rohfelder, Vulkan- und Abenteuerfotograf, hat sich auf diese einzigartige Reise begeben.

Er ist mit dem Fahrrad hoch über den dampfenden Regenwäldern im Kilimandscharo-Massiv unterwegs, durchquert die brodelnde Hitze der Atacama-Wüste in Chile, besteigt unter dramatischen Umständen den Gipfel des Orizaba; kennt das Niemandsland der Antarktis und den spektakulär vergletscherten Mount Sidley, der so abgelegen ist, dass ihn erst eine Handvoll Menschen je zu Gesicht bekam.

Adrian Rohfelder erzählt dazu packend die Geschichten seiner spektakulären Trips. So ententstand ein Bildband, der nicht nur die Schönheit der Berge und das feurige Spektakel der Vulkane portraitiert, sondern uns vor allem die Vielseitigkeit unserer Erde enindrucksvoll vor Augen führt.

VOLCANIC 7 SUMMITS
Adrian Rohfelder
200 Seiten, 60 Farbfotografien
Hardcover, Texte in Deutsch
teNeues Media GmbH & Co. KG
ISBN 978-3-96171-173-4
Preis: 40,00 EUR
erscheint April 2019

THE TECHNOLOGICAL HAND
Markus Kramer

TheTechnologicalHand betrachtet den Einfluss technologischer Bildfindungsstrategien auf die Kunst der Gegenwart.

Die aufgezeigten Verknüpfungen zur Geschichte von Fotografie, Malerei und Konzeptkunst entwerfen ein neues Modell zumVerständnis der Bildkultur im beginnenden 21. Jahrhundert.

Ausgewählte Werke von John Baldessari, Marcel Broodthaers, Alice Channer, Jan Dibbets, Wade Guyton, Spiros Hadjidjanos, Thomas Ruff, Seth Price, Kelley Walker, Christopher Wool ergänzen die Texte.
Markus Kramer ist Autor diverser theoretischer Texte zu diesem Themengebiet.

Nach Thomas Ruff. Modernism (2011) und Photographic Objects(2012) erscheint mit The TechnologicalHand sein drittes Buch im Kehrer Verlag.

THE TECHNOLOGICAL HAND
Markus Kramer
164 Seiten, 67 Farbfotografien
Festeinband / Deutsch, Englisch
Kehrer Verlag Heidelberg Berlin
ISBN 978-3-86828-909-1
Preis: 39,90 EUR

Hacker knacken diplomatisches EU-Netzwerk

Laut einem Bericht der New York Times haben Hacker mehrere Jahre Zugriff auf ein diplomatisches Netzwerk von EU-Vertretern gehabt. Mehr als tausend vertrauliche Dokumente sollen dabei kopiert und offen zugänglich gemacht worden sein. Dabei waren vor allem Gespräche mit internationalen Vertretern offen gelegt worden: Ein Dokument soll eine Diskussion von EU-Vertretern mit Chinas Präsident Xi Jinping enthalten, in dem er die Attacken Trumps gegen Peking als „Freestyle-Boxkampf ohne Regeln“ bezeichnet.

Wie man hört, sei die EU über das Problem informiert und arbeite an einer Lösung.

Google Maps wird nun auch zum sozialen Netzwerk

Die Smartphone-App von Googles Kartendienst wird nun um einige interessante Funktionen erweitert. Google Maps wird so zum sozialen Netzwerk.

Mit der neuen Funktion „Für Dich“ sollen Standortgebundene Informationen wie Nachrichten, Veranstaltungshinweise und Informationen zu den eigenen Lieblingsorten angezeigt werden. Auch wird die App um eine Community erweitert, ähnlich der bereits bestehenden Reviews zu Restaurants, Geschäften oder Veranstaltungsorten.

Die Vernetzung der User steht damit im Mittelpunkt und wird so auch für Geschäftstreibende interessanter, die damit ihre Kunden noch besser binden können.

82.000 offene Stellen für IT-Fachkräfte

IT-Fachkräfte werden in Deutschland gesucht wie nie zuvor. Dies geht aus einer Studie des Digitalverbandes Bitcom hervor. Demnach gibt es in diesem Jahr rund 50 Prozent mehr offene Stellen als im letzten Jahr, ihre Zahl liegt derzeit bei rund 82.000.

82 Prozent der befragten Geschäftsführer und Personalverantwortlichen in den Unternehmen beklagten, offene Stellen in der IT nicht besetzen zu können. Bitcom-Chef Bernhard Rohleder befürchtet, dass sich dies negativ auf den Wachstum in der Branche auswirken könnte – Bewerber würden aufgrund der Joblage oft zu hohe Gehälter fordern oder seien schwer zu finden.

Qualcomm erreicht iPhone-Verkaufsverbot in Deutschland

Apple wehrt sich gegen das Verkaufsverbot in Deutschland, das für iPhone 7, 8 und X gilt, die 2016 und 2017 auf den Markt gekommen waren und legt Berufung ein. Der Chipkonzern Qualcomm hatte die Anordnung beim Landgericht München erwirkt.

Der iPhone-Hersteller legte Berufung gegen das Urteil vom 20. Dezember ein, wie von einer Sprecherin des Münchner Landgerichts bestätigt wurde. Qualcomm hinterlegte als Sicherheit Wertpapiere im Wert von 1,34 Milliarden Euro. Das Urteil des Landgerichts München war die Folge der Feststellung der Verletzung eines Qualcomm-Patents durch Apple.

Die von Qualcomm hinterlegte Sicherheitsleistung von jeweils 668,4 Millionen Euro für die beiden Verfahren, in denen es um das Patent ging, soll den iPhone-Konzern

gegen mögliche Verluste absichern, falls er in dem Prozess am Ende Recht bekommen sollte.

Bei dem Patent geht es um ein technisches Verfahren, das den Stromverbrauch von Telekommunikationschips anpasst, damit der Akku länger hält. Apple war es nicht gelungen, das Gericht davon zu überzeugen, dass man mit dessen Verwendung nicht gegen Qualcomm-Rechte verstößt – auch, weil technische Details geheim gehalten wurden.

Ausbildung zum E-Commerce-Kaufmann immer beliebter

Im laufenden Ausbildungsjahr 2018/19 sind rund 1.400 Ausbildungsverträge zum E-Commerce-Kaufmann/Kauffrau abgeschlossen wurden, teilte der Handelsverband Deutschland mit. Dies überstieg die Erwartungen des Verbands von rund 1000 Verträgen bei Weitem. Eine standardisierte Ausbildung war bisher nicht möglich. Die dreijährige Ausbildung umfasst unter anderem Themen wie Online-Recht, Datenschutz und -Sicherheit.

FritzApp Fon 4 ersetzt Festnetztelefon mit iPhone

Mit der FritzApp Fon 4 hat AVM eine neue Version seiner Telefonie-Software für iOS veröffentlicht, mit der FritzBox-Besitzer ihr iPhone oder iPad auch als Festnetztelefon verwenden können. Dank Callkit-Unterstützung wird die App tief ins Betriebssystem integriert und ermöglicht so Unabhängigkeit vom Festnetztelefon. Die Verbindung zur FritzBox wird per WLAN realisiert. Auch Anrufe von Unterwegs funktionieren.

KI erstellt echt wirkende Fotos von Menschen

Das US-Technologieunternehmen Nvida haben Portraits von Menschen erstellt, die es nicht gibt. Ein Unterschied zu echten Fotos ist nicht zu erkennen; die Bilder sehen wie normale Porträt-Fotos aus. Um das Projekt zu realisieren, haben Forscher ein sogenanntes Generative Adversarial Network benutzt, dabei trainieren sich zwei künstliche neuronale Netze gegenseitig. Das eine Netz erstellt Fotos, das andere versucht, diese erstellten Bilder unter echten Bildern zu erkennen – bis die generierten Bilder nicht mehr von echten Bildern zu unterscheiden sind.

Große Zuwächse bei Paid Content-Ausgaben

Der Fachdienstes pv digest berichtet, dass nach ihren Schätzungen die Deutschen derzeit pro Jahr fast 400 Millionen Euro für digitale Angebote von Zeitungen und Zeitschriften und ausschließlich digital erscheinenden journalistischen Medien bezahlen. Damit stiegen die Paid Content-Ausgaben, im Vergleich zum Jahresende 2017, um 24 Prozent auf 396 Millionen Euro pro Jahr. Es handelt sich dabei aber nur um die Umsätze der Publikums- und Special Interest-Medien.

Fachzeitschriften, die überwiegend von Unternehmen bezahlt werden, erzielen Paid Content-Umsätze, die der Verband Deutsche Fachpresse in einer Größenordnung einschätzt, die oberhalb von 1 Milliarde Euro liegt.

Bei den Publikumsmedien sind besonders die Tageszeitungen besonders erfolgreich beim Verkauf digitaler Angebote. Die über-regionalen Tageszeitungen erzielen mit dem Verkauf ihrer digitalen Produkte etwa genau so viel Umsatz wie die Zeitschriftenverlage.

Das häufigste und umsatzstärkste Paid Content-Angebot bei Zeitungen und Zeitschriften ist das E-Paper, also die digitale Nachbildung der Printausgabe.

Satellitennavigation Galileo startet mit zehn Jahren Verspätung

Mit mehr als zehn Jahren Verspätung, steht das europäische Satellitennavigationssystem Galileo, kurz vor der Fertigstellung. Neben der Verspätung gab es bei der Einführung des neuen Systems auch eine deutliche Kostensteigerung. 1999 plante die EU 2,2 bis 2,9 Milliarden Euro für den Aufbau des Systems ein. Der derzeitige Kostenrahmen sieht so aus, dass im EU-Budget bis 2020 7,2 Milliarden für den Aufbau plus 3 weitere Milliarden für den Betrieb vorgesehen sind.

Nach Angaben des Kontrollzentrums in Oberpfaffenhofen sollen die letzten vier, von insgesamt dreißig Galileo-Satelliten, Ende 2020 in den Orbit gebracht werden. Das System ist bereits in Betrieb und in diesem Jahr soll der Aufbau des hochpräzisen Dienstes, der Positionsbestimmung bis auf 20 Zentimeter Genauigkeit ermöglichen soll, beginnen. Galileo steht dann im Wettbewerb mit US-System GPS, dem russischen Glonass, dem chinesischen Beidou und dem japanischen QZSS.

Die EU-Kommission hat zudem 2018 einen wesentlichen Bestandteil des Galileo-Projekts geändert. Der Dienst, der, war als kommerzieller Service geplant, für den die Nutzer zahlen sollen. Nun wird auch dieser Dienst kostenlos sein. Zwei Argumente sollen Galileo attraktiv machen. Zum einen ist es das einzige zivile Satellitennavigationssystem unter demokratischer Kontrolle.

Ein Galileo-Navigationssatellit im Orbit.
(Bild: ESA)

Zum anderen soll Galileo genauer sein als die Konkurrenz. "Unabhängige Messungen zeigen, dass Galileo in Sachen Präzision besser arbeitet als die übrigen Satellitennavigations-systeme", sagt eine GSA-Sprecherin. Allerdings arbeiten auch die Konkurrenten an steter Verbesserung der Genauigkeit.

Youtube schaltet Werbung bei Millionen Videos ab

Youtube reagiert auf das Problem mit pädophilen Inhalten und schaltet die Werbung im Umfeld von Millionen Videos ab. Das berichtet The Verge . Zuvor hatten mehrere große Werbekunden, darunter Disney, AT&T und Nestlé ihre Werbung bei Youtube ausgesetzt. Ein Blogger hatte zuvor aufgedeckt, dass Youtube immer noch ein Problem mit pädophilen Kommentaren hat.

170 Millionen Dollar Stromkostenersparnis

Diesen Betrag soll ein künstlicher Mond über der chinesischen Millionenstadt Chengdu einsparen. Ein Satellit soll einen künstlichen Mond simulieren und die Stadt im Südwesten Chinas nachts beleuchten. Der künstliche Mond soll achtmal heller sein als der echte Mond und damit die Straßenbeleuchtung der gesamten Stadt ersetzen.

Lieblings-Passwörter der Deutschen einfach und vulgär

Eigentlich besteht ein sicheres Passwort aus 15 Zeichen aus groß- und kleingeschriebenen Buchstaben, Zahlen und Sonderzeichen; dabei möglichst keine Wörter aus dem Wörterbuch und nichts einfach zu Erratendes. Die Deutschen nutzen aber vor allem simple Zahlenreihen, Vulgäres oder Dümmliches. Das geht aus einer Untersuchung des Hasso-Plattner-Instituts der Uni Potsdam hervor. Dabei können so einfache Passwörter einfach geknackt werden. Die Sicherheitsforscher durchforsteten für die Auswertung die Datenbasis ihres „Identity Leak Checkers“, eines Dienstes, der kompromittierte Zugangsdaten sammelt und analysiert.

Der Arzt kommt aufs Smartphone

Schon seit einem halben Jahr berät die App „Ada Health“, Nutzer zu gesundheitlichen Fragen und Problemen. Die Techniker Krankenkasse wird Ada Health nun ebenfalls offiziell nutzen. Ada fragt zunächst die Symptome des Erkrankten ab und nähert sich so Schritt für Schritt der Ursache. Dabei agiert der Chatbot ähnlich einem Arzt bei seinem ersten Gespräch mit einem Patienten. Danach wird Nutzern geraten, ob es sinnvoll ist, einen Arzt aufzusuchen, oder nicht. Die Ergebnisse der Berater können dann auch mit Medizinern des TK-Ärzte-Zentrums besprocen werden.

Apple muss mehr iCloud-Daten an Behörden herausgeben

Die staatlichen Anfragen zu Apple-Benutzer-Accounts steigt stark an. Das geht aus dem Transparenzbericht des US-Konzerns vor. Verglichen mit der zweiten Jahreshälfte 2017 stieg die Zahl der Account-Anfragen in denen Inhalte übermittelt wurden um rund 40 Prozent an. Der Großteil der Anfragen kam von US-Behörden. In der iCloud sind neben Fotos, E-Mails, Kontakten und dem Kalender auch die automatisch erstellten iPhone-Backups enthalten, dort speichern die Nutzer fast sämtliche Daten, die sie auf ihren iOS-Geräten haben. Apple-Chef Tim Cook hatte im Herbst erklärt, dass das Unternehmen daran arbeite, künftig keinen Schlüssel mehr zur iCloud der Nutzer zu haben.

Wie viel Geld bringt das Melden von Sicherheitslücken ein?

Obwohl es vielen ein Buch mit sieben Siegeln ist, kann man offensichtlich mit dem Auffinden und Melden von Sicherheitslücken richtig viel Geld verdienen. Die Bug-Bounty-Plattform HackerOne meldet, dass der erste Sicherheitsforscher Prämien in der Höhe von mehr als einer Million US-Dollar eingestrichen hat.

Es gibt diese Plattform bereits seit 2012. HackerOne wurde von ehemaligen Facebook-, Google- und Microsoft-Mitarbeitern gegründet. Die Plattform übernimmt für Unternehmen wie Nintendo, Spotify und Wordpress die Koordination von extern gemeldeten Schwachstellen.

Bild: Hackerone

Sein Name ist Santiago Lopez und er ist 19 Jahre alt. Seinen eigenen Angaben zufolge, beschäftigt er sich seit 2015 mit dem Umgehen von IT-Sicherheitsvorkehrungen. Für den ersten Bug, den er gemeldet hat, gab es 50 US-Dollar. Bis heute beträgt seine größte Belohnung 9000 US-Dollar. Mittlerweile hat die Million erreicht und gehört somit zu den erfolgreichsten Sicherheitsforscher, der Lücken in beispielsweise Twitter, Verizon und in Services der US-Regie-rung an HackerOne übermittelt. Dies geht aus dem jährlichen Report der Bug-Bounty-Plattform hervor.

HackerOne arbeitet mit über 300.000 Sicherheitsforschern zusammen, die mittlerweile mehr als 100.000 Sicherheitslücken gemeldet haben. Dafür wurden nach eigenen Angaben, Prämien von mehr als 42 Millionen US-Dollar ausgeschüttet, davon allein 2018, 19 Millionen US-Dollar.
Die Meisten der Sicherheitsforscher stammen aus Indien und den USA. Aber es sollen auch nach Deutschland große Summen als Prämien geflossen sein.

HackerOne zufolge haben die Spitzenkräfte der Sicherheitsforscher ein bis zu 40 mal höheres Jahreseinkommen als ein

Softwareentwickler in dem jeweiligen Land. In Deutschland beträgt der Faktor drei. Über 80 Prozent der Bug-Jäger geben an, sich das IT-Sicherheitswissen selbst angeeignet zu haben. Der Großteil ist zwischen 18 und 24 Jahre alt. Knapp 36 Prozent der bei HackerOne angemeldeten Sicherheitsforscher geben an, pro Woche rund eine bis zehn Stunden in das Finden von Lücken zu investieren. 72 Prozent setzen sich dem Report zufolge seit ein bis fünf Jahren mit Hacking auseinander. Rund 14 Prozent geben als Motivation an, Lücken für mehr Geld zu finden.

Es ist auf dem Gebiet aber noch mehr Geld zu machen, wenn Sicherheitsforscher ihren Code zum Ausnutzen von Schwachstellen an Exploit-Händler wie Zerodium verkaufen würden, ohne die Lücke vorher an die Software-Verantwortlichen zu melden. Derartige Zero-Day-Exploits können bis zu 1,5 Millionen Euro einbringen.

Derartige Geschäftspraktiken sind zu Recht umstritten, da so Angreifer Schadcode für ungepatchte Lücken verbreiten könnten. Wenn die Schwachstelle unbekannt bleibt, können das beispielsweise auch staatliche Organisationen diues beispielsweise für Spionage missbrauchen.

Google-Projekt AlphaGo könnte automatisiert zum Schachgroßmeister werden

Mit Hilfe des bestärkenden Lernens ist eine Software der Google-Tochter DeepMind in der Lage, sich selbst diverse Brettspiele beizubringen – und das auf hohem Niveau, berichtet Technology Review in seiner Online-Ausgabe. Wie Chefentwickler David Silber sagt, sieht er darin erste Anzeichen von Kreativität einer Künstlichen Intelligenz.

Bislang geben Menschen Regeln vor, machen dem Rechner klar, was sinnvolle Züge sind. Dieses "Supervised Learning" stößt aber mittlerweile an seine Grenzen.

So flexibel wie der menschliche Geist ist der Rechner aber noch lange nicht, so Silver. "Wenn wir über die Fähigkeiten des menschlichen Geistes nachdenken, sind wir von diesem Punkt noch weit entfernt. Wir können Ergebnisse in speziali-sierten Bereichen wie Schach oder Go erzielen, wenn wir eine massive Rechenleistung für eine Aufgabe einsetzen. Doch der menschliche Geist ist dazu fähig, radikal zu etwas anderem zu generalisieren. Man kann die Regeln des Spiels verändern und der Mensch braucht keine weiteren 2000 Jahre dafür, herauszufinden, wie er spielen sollte."

Das Ziel der kommenden DeepMind-Projekte ist es nun, die Kreativität von Künstlicher Intelligenz weiterzuentwickeln. Ich möchte die Idee eines Systems bewahren, das etwas schaffen kann, ohne von menschlichem Wissen beschränkt zu sein.

Bundestag hat neue Smartphone-App

Der Deutsche Bundestag hat eine neue Version der Bundes-tags-App für iOS- und Android-Geräte. Die App soll übersichtlicher und handhabbarer, die Navigation einfacher sowie das Laden von Bildern, Texten und Listen schneller geworden sein.
Programmiert wurde die neue App von der tschechischen IT-Firma Ackee. Das Projektmanagement lag bei der Berliner Niederlassung des Unternehmens. Die App, sollte allerdings bereits im Juni 2018 fertig sein. Mit fast einem dreiviertel Jahr Verspätung können die Nutzer der Anwendung jetzt testen.
Alle Plenardebatten und fernsehöffentlichen Anhörungen und Ausschusssitzungen sind jetzt per Livestream – auch mit der Biographie des aktuellen Redners – abrufbar. Die App soll auch über Tagesordnung einer Sitzungswoche und die aktuellen Themen der Ausschüsse informieren und die Möglichkeit bieten, sich 90 bis 15 Minuten vor Beginn einer Sitzung per Push-Nachricht an diese erinnern zu lassen. Die alte Version hatte zuletzt deutlich geschwächelt und hatte von den Anwendern gemischte Bewertungen erhalten. Die neue App soll unabhängig vom Webauftritt des Bundestags verwendet werden können, aber trotzdem die dortigen aktuellen Informationen und Übertragungen verfügbar machen.

Impressum.VISUELL

Herausgeberin: Marie Franzen

Verlagsanschrift: Presseinformation VISUELL
Dieter Franzen Verlag
Eichelbergstraße 17
76456 Kuppenheim

Kontaktdaten: Tel.: +49 (072229 40 89 50
Fax: +49 (07222) 40 89 52
E-mail: info@franzen-verlag.de URL:
www.piag.de

Redaktion: Dieter Franzen, Dr. Mario Lopez,
Giselher Nikolaus, Carmen de Boer

Weitere Autoren dieser Ausgabe: Klaus Plaumann, Jürgen Raible, Katharina Doerk, Nina Günzel, RA Timo Schutt. Lutz Nahold, Ninja Kage, Sandra Müller, Thomas Günther, Jeanette Niermann,

Marketing/Anzeigen: Tel: +49 (0)7222-40 89 50
E-mail: info@franzen-verlag.de
Mediadaten unter www.piag.de
(VISUELL Mediadaten 2018)

Bezugskosten: Die VISUELL erscheint als ePaper.
Abo, 4 Ausgaben pro Jahr 23,60 €
Das Abo endet jeweils zum 31.12.
Einzelbezug 5,90 € pro Ausgabe.
Abo-Verlängerung automatisch,
sofern nicht 4 Wochen vor Ablauf des
Bezugszeitraums gekündigt wurde

Bestellung: Tel: +49 (0)7222-40 89 50
E-mail: info@franzen-verlag.de

Bankverbindung: Fidor Bank AG München
IBAN DE94 7002 2200 0020 0207 09
BIC (SWIFT) FDDODEMM

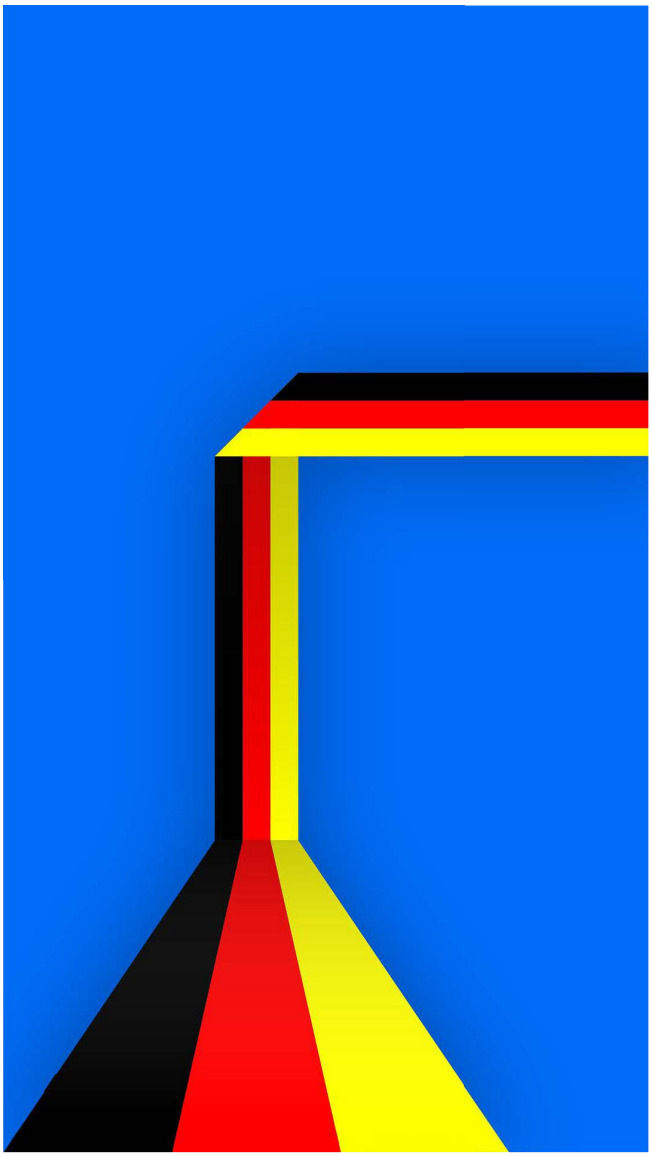
Grafik: Norman Redgrave

Lektorat: Rupert Lengley

Erscheinungsweise: VISUELL erscheint vierteljährlich. Die nächste Ausgabe erscheint Juni 2019. Musterseiten können Sie unter Angabe des Namens und der E-Mail-Adresse beim Verlag anfordern.

Copyright: Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck (Text, Bild) nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Vorschau



Topic VISUELL 2 / 2019 - Politik

Anzeigen in dieser Ausgabe:

WWF	Seite	02
DPV	Seite	37
Brot für die Welt	Seite	39
Fotobrenner	Seite	69
SOS Kinderdörfer	Seite	90

MAGAZINE FOR THE PICTURE INDUSTRY - ART BUYER AND PHOTOGRAPHERS AUSGABE 04 I 2017

VISUELL

www.piag.de

visuell Inhalt

Alaska Stock.

Naturwunder und traumhafte Landschaften aus Eis und Schnee

Jubiläum.

Syndikat Foto Film mit visualisierter Zeitgeschichte seit 70 Jahren

Über den Wolken.

Bodenbender Verlag alpine Winterlandschaften aus der Vogelperspektive

ISSN 2366-6811

Jetzt nächste Ausgabe GRATIS sichern

JETZT BESTELLEN

Senden Sie mir die nächste Ausgabe der „VISUELL“ kostenlos.
Die Belieferung kann fortgesetzt werden, wenn ich nicht spätestens einen Monat nach Erhalt des Magazins kündige. Ich erhalte dann die „VISUELL“ im Jahresabo zum Preis von 23,60 Euro inklusive MwSt. Eine Kündigung des Abonnements ist jeweils zum Ende des Jahres mit einer Frist von mindestens einem Monat möglich. Zahlung nach Erhalt der Rechnung auf unser Konto.

Firma, Name, Vorname

PLZ, Ort

Straße, Hausnummer

E-Mail

VISUELL Kundenservice
Eichelbergstraße 17 - 76456 Kuppenheim - Telefon: 07222 40 89 50 - Fax: 07222 40 89 52 - office@piag.de

SOS
KINDERDORF
Schenken Sie Kindern
eine positive Zukunft.
Auch in Deutschland brauchen Kinder unsere Hilfe.
Als SOS-Pate helfen Sie nachhaltig und konkret.
Jetzt Pate werden: sos-kinderdorf.de
DZI
Spenden-
Siegel